

Antrag an die Deutsche Forschungsgemeinschaft aus dem Programm Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme, hier zu 12.11 Elektronische Publikationen

**Einrichtung einer Open-Access-Zeitschrift/Publications-,
Informations- und Kommunikationsplattform**

EIS – European Information Science (OA-PIKP-IW)¹

Berlin, Hildesheim 7.1.2014

Unter CC BY 3.0 - <https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/>

Antragstellende:

Rainer Kuhlen, Berlin

Christa Womser-Hacker, Hildesheim

Antragsbeteiligte:

- **Hochschulverband Informationswissenschaft e.V. - Christian Wolff, Regensburg –**
- **Institut für Informationswissenschaft und Wirtschaftsinformatik
Karl-Franzens-Universität Graz - Christian Schlögl**
- **Open Access Science Editors and Authors Society (OAsEAS) e.V. - Thomas Severiens**
- **Know-Center GmbH - Austria's Competence Center for Knowledge Management and
Knowledge Technologies an der TU Graz - Stefanie Lindstaedt**

1 Ausgangslage und eigene Vorarbeiten

Das Vorhaben, eine europäische Open Access Publikations-, Informations- und Kommunikationsplattform (OA-PIKP-IW) im Bereich der Informationswissenschaft aufzubauen, leitet sich wie folgt ab:

Zu den wissenschaftspolitischen Zielen der weiteren Informationswissenschaft, einschließlich der Bibliothekswissenschaft, gehört, das publizierte Wissen für die Entwicklung neuen Wissens so frei wie möglich zugänglich zu machen. Der Antragsteller Rainer Kuhlen hat sich seit vielen Jahren fachlich in zahlreichen Publikationen² und Vorträgen³ sowie in der Wissenschaftspolitik für Open Access

¹ Dieser Antrag wurde von der DFG nach dem üblichen Begutachtungsverfahren und Entscheid des Hauptausschusses abgelehnt. Ich mache den Antrag der Fachöffentlichkeit hiermit öffentlich zugänglich. Vielleicht gibt es in der Zukunft neue Ansätze für eine informationswissenschaftliche Publikationsplattform. Dieser Antrag, unter CC BY 3.0 gestellt, kann sozusagen als Steinbruch frei dafür genutzt werden.

² Vgl. Kap. 3 von Teil B „Literaturverzeichnis“: Kuhlen 2013a; 2012a; 2011; 2010

³ Vgl. <http://www.kuhlen.name/vortraege.html> (aus den letzten beiden Jahren: 2013a,c,d,e, 2012a,b,c,e,f)

eingesetzt⁴. Darüber hinaus hat der Antragsteller schon seit Mitte der 90er Jahre auf Grund der Mehrwertpotenziale der damaligen Technologien dafür plädiert, das traditionelle Zeitschriftenparadigma (Publizieren) über das Paradigma einer Informations- und Kommunikationsplattform zu erweitern (Kuhlen 1997; Kuhlen/Zhang 1997).

Die Ausgangslage und damit der Plan für die europäische Open-Access-Zeitschrift/Plattform EIS werden über die folgenden 5 Punkte beschrieben:

a) **Open Access von der Wissenschaft und für die Wissenschaft.** Die meisten auf die Informationswissenschaft bezogenen Zeitschriften (Ausnahme *Information Research*) werden von kommerziellen Verlagen angeboten und überwiegend nur unter Einschränkungen nach Open-Access-Prinzipien publiziert (vgl. Anlage 1 „Analyse informationswissenschaftlicher Zeitschriften“, vor allem 1.2).

EIS wird eine *Open-Access-Zeitschrift* nach dem goldenen OA-Ansatz ohne Einschränkung sein und zwar mit dem Anspruch *Open Access for and by Science*, also ohne Beteiligung kommerzieller Verleger (Hilf/Severiens 2013). EIS ist eine „Initiative zur verlagsunabhängigen Produktion und Verbreitung elektronischer Veröffentlichungen einschließlich ihrer langfristigen Verfügbarkeit“ (DFG-Merkblatt 12.11 - 03/13. S. 2). Jedoch muss die kommerzielle Partnerschaft nicht für alle Zeit ausgeschlossen sein, solange der OA-Ansatz gewahrt bleibt (vgl. 2.4.3.4).

b) **Starker angelsächsischer Einfluss auf dem Publikationsmarkt der weiteren Informationswissenschaft.** In der Informationswissenschaft sind weltweit in nicht unerheblichem Ausmaß wissenschaftliche Periodika etabliert, von denen vor allem die fünf führenden (vgl. die Zeilen 1-5 in 1.2 von Anlage 1) eine international beachtenswerte Position erworben haben, auch gemessen am *Impact*-Faktor (vgl. 2.2 in Anlage 2).

Faktisch sind diese Zeitschriften aber stark unter angelsächsischem Einfluss (Schlögl 2013). Die weitaus meisten Artikel in informationswissenschaftlichen Zeitschriften stammen aus überwiegend angelsächsischen Ländern (USA, England, Kanada; vgl. 1.1 in Anlage 1). Diese Dominanz gilt zunächst für die Sprache, für die Zusammensetzung des Editorial *Advisory Board* und der *Reviewer*, aber auch für die Wissenschaftskultur. Gerade in den angelsächsischen Journalen ist eine zunehmende Orientierung an einer technologischen Sicht auf Information und einer gewissen positivistischen, wissenschaftstheoretischen Ausrichtung zu erkennen.

c) **Hypothese einer besonderen europäischen Sicht auf Information.** Informationswissenschaft ist sicherlich in erster Linie eine global aufgestellte Wissenschaft. Zielgruppen sind auch für EIS AutorInnen und NutzerInnen in der Informationswissenschaft aus der gesamten Welt. Bei EIS steht allerdings die Annahme/Vermutung im Vordergrund, dass es eine besondere europäische Sicht auf Information gibt, die von der angelsächsischen in bestimmten Aspekten durchaus abweichen kann. Das wird z.B. besonders deutlich bei informationsethischen (Stichwort *Privatheit*) und informationspolitischen/-rechtlichen Themen (*Urheberrecht vs. Copyright*), aber auch bei der Sicht auf eher technisch-methodische Bereiche wie der des Information Retrieval (Stichworte *Benutzerorientierung, User Interfaces*). Ohne die technische Dimension des Information Engineering auszublenden, steht bei EIS eine eher verhaltens-, sozial- und geisteswissenschaftliche Begründung der Informationswissenschaft im Vordergrund (Kuhlen 2013; Hobohm 2013).

⁴ Vor allem als Sprecher des Aktionsbündnisses Urheberrecht für Bildung und Wissenschaft (seit 2005 bis heute) und als Sachverständiger in Anhörungen und Enquete-Kommissionen des Deutschen Bundestags und der BMJ

Der europäischen kulturellen Vielfalt wird nicht zuletzt dadurch Rechnung getragen, dass die primäre und verpflichtende Publikationssprache zwar in jedem Fall das Englische sein wird, dass aber nach Möglichkeit jeder Beitrag in der jeweiligen Landessprache parallel in EIS und/oder in einem nationalem Medium veröffentlicht werden sollte.

d) Fachliche und institutionelle Entwicklung der Informationswissenschaft in den europäischen Ländern. Informationswissenschaft ist in Europa trotz der immer wichtiger werdenden Bedeutung von Wissen und Information personell und institutionell unterrepräsentiert bzw. unterorganisiert. Ausnahmen gelten vor allem für England und den nordischen Ländern sowie für Deutschland⁵. Die Initiative von EIS geht vom Umfeld des Hochschulverbands für Informationswissenschaft (HI) aus (s. Anm. 3). Als „Nebeneffekt“ soll EIS dazu verhelfen, so etwas wie eine europäische Identität der Informationswissenschaft zu bilden und bestehende Einrichtungen in Europa zu vernetzen bzw. neue überhaupt erst aufzubauen.

e) Unzureichende Ausnutzung der Möglichkeiten informationeller Mehrwerte bei Zeitschriften im informationswissenschaftlichen Umfeld

Der Tatsache, dass Produktion, Austausch und Nutzung von Wissen sich auf vielfältige Weise und unter Nutzung semantisch basierter, informativer, kommunikativer und sozialer Dienste vollziehen, wird derzeit bei den Fachzeitschriften allgemein und speziell bei den informationswissenschaftlichen wenig Rechnung getragen. Die derzeitigen kommerziellen Anbieter haben ihre Fachzeitschriften kaum in den weiteren Kontext der Wissensproduktion, –distribution und –nutzung gestellt und nutzen die informationellen Mehrwertpotenziale des Web bisher nur sehr unzureichend. EIS will durch den Aufbau einer Publikations-, Informations- und Kommunikationsplattform dazu beitragen, die Isolierung von Fachzeitschriften zu durchbrechen und die Integration der Prozesse von Wissen und Information zu befördern. Dazu sollen soziale Dienste des Webs integriert sowie kommunikative und kollaborative Dienstleistungsangebote entwickelt und angeboten werden.

1.1 Projektbezogene Publikationen

1.1.1 Veröffentlichte Arbeiten aus Publikationsorganen mit wissenschaftlicher Qualitätssicherung

1.1.1.1 Fünf Veröffentlichungen von Rainer Kuhlen

Monographie: Erfolgreiches Scheitern - eine Götterdämmerung des Urheberrechts? Schriften zur Informationswissenschaft; Bd. 48. vwh - Verlag Werner Hülsbusch: Boizenburg 2008

Handbuchbeitrag/Edition: Information, Informationswissenschaft. Artikel A1 in: 6. Auflage des Handbuchs Grundlagen von Information und Dokumentation, hrsg. von R. Kuhlen; W. Semar; D. Strauch. De Gruyter München 2013, 1-24

Buchbeitrag: Knowledge is the water of the mind. How to structure rights in immaterial commons. In: David Bollier & Silke Helfrich (eds.): The wealth of the commons. A world beyond market & state. The Commons Strategies Group. Amherst, MA, 2012, 331-339

⁵ Für die deutschsprachigen Länder gibt es den Hochschulverband für Informationswissenschaft (HI) und einige universitäre Einrichtungen (z.B. Bern, Graz, Düsseldorf, Hildesheim, HU-Berlin, Regensburg, teilweise noch Konstanz und Saarbrücken) sowie viele entsprechende Einrichtungen an den Fachhochschulen (Georgy 2013).

Konferenzbeitrag: Ethical foundation of knowledge as a common.

Proceedings of the International Conference commemorating the 40th Anniversary of the Korean Society for Library and Information Science. Seoul Oct. 8th 2010

Zeitschriftenartikel: Open Access – eine elektronischen Umgebungen angemessene Institutionalierungsform für das Gemeingut „Wissen“

Preprint DOI 10.1007/s11578-010-0097-3. In: Leviathan – Berliner Zeitschrift für Politikwissenschaft 3, 2010, 313-329.

1.1.1.2 Vier einschlägige Veröffentlichungen von Christa Womser-Hacker

GRIESBAUM, J.; MANDL, T.; WOMSER-HACKER, C. (EDS.) (2011): Information und Wissen: global, sozial und frei? Proceedings des 12. Internationalen Symposiums für Informationswissenschaft (ISI 2011), Hildesheim, 9. - 11. März 2011. Als Ms. gedr. Boizenburg: vvh Hülsbusch (Schriften zur Informationswissenschaft, 58).

CATARCI, T., FERRO, N., FORNER, P., HIEMSTRA, D., KARLGREN, J., PENAS, A., SANTUCCI, G., WOMSER-HACKER, C. (2012): CLEF 2012: Information Access evaluation meets multilinguality, multimodality, and visual analytics. SIGIR Forum 46(2), 29-33 (2012).

WEIGEL, M.; GRIESBAUM, J.; WOMSER-HACKER, C. (2013): Publikumsverlage im Social Web. In: HOB OHM, H.-C. (EDS.) (2013): Informationswissenschaft zwischen virtueller Infrastruktur und materiellen Lebenswelten. Proceedings des 13. Internationalen Symposiums für Informationswissenschaft (ISI 2013), Potsdam, März 2013. pp. 235-250.

MÖSTL, M.; WOMSER-HACKER, C.; GRIESBAUM, J. (2012): Self-expression in Online networks. An intercultural comparison. In: Jarman, F. (Ed.): Intercultural Communication in Action. Rockville, MD; The Borgo Press, [Borgo Perspectives on Intercultural Communication; 2].

2 Ziele und Arbeitsprogramm

2.1 Voraussichtliche Gesamtdauer des Projekts

Das Vorhaben EIS ist unbefristet, d.h. auf Nachhaltigkeit angelegt. Unter dem Gesichtspunkt der Projektförderung soll nach Ende des zweiten Jahres entschieden werden, ob eine Projektverlängerung um maximal drei weitere Jahre beantragt werden soll.

2.2 Ziele

Einige der Ziele des Vorhabens wurden schon in Abschnitt 1 angesprochen. Sie werden hier zusammengefasst und erweitert.

Die Wege zur Umsetzung dieser Ziele sind in den folgenden Unterkapiteln 2.3.1 und 2.3.2 ausführlicher beschrieben.

1. EIS soll eine *Open-Access*-Zeitschrift nach dem goldenen OA-Ansatz (ohne Einschränkung) werden und zwar mit dem Anspruch *Open Access for and by Science*, also ohne Beteiligung kommerzieller Verleger (vgl. Herb 2012a; Kuhlen 2012; Hilf/Severiens 2013) (vgl. 2.3.2.9).
2. Die freie öffentliche Nutzung der EIS-Beiträge soll rechtlich durch freie Lizenzen gesichert werden (per default CC-BY – the gold standard of open access (vgl. 2.3.2.9) (vgl. Weller/di Rosa 2013).
3. Durch EIS soll die Umsetzung des OA-Ansatzes in der Informationswissenschaft gestärkt werden.

4. Auf Grund des innovativen Charakters von EIS und der freien Verfügbarkeit der dort entwickelten Verfahren könnten sollten andere Fächer zu vergleichbaren OA-Initiativen ermutigt werden.
5. Neben dem Aufbau der klassischen Funktionalität einer wissenschaftlichen Zeitschrift sollen weitergehende Funktionen und informationelle Mehrwertleistungen (Kuhlen 1995, 82ff) für eine integrierte Publikations-, Informations- und Kommunikationsplattform des Fachgebiets (PIKP-IW) entwickelt und angeboten werden⁶.
6. Es sollen (freie und kontrollierte) semantische Repräsentationsverfahren, flexible Suchtechniken, Visualisierungsformen sowie, unter Ausnutzung der Potenziale des Web und seiner sozialen Dienste, kommunikative und kollaborative Verfahren zum Einsatz kommen (vgl. Kraker et al. 2013).
7. Der Fokus von EIS soll auf den pragmatischen (handlungsrelevanten) und sozialen Aspekten von Information liegen, ohne die in der Informationswissenschaft üblichen, starken *Information-Engineering*-Anteile zu vernachlässigen. D. h. die Nutzung und der Nutzen von Information stehen bei EIS im Vordergrund - unter Berücksichtigung der vielfältigen (kognitiven, kulturellen, ökonomischen, rechtlichen und ethischen) Rahmenbedingungen der Informationsverarbeitung (vgl. Kuhlen 2013).
8. Durch EIS sollen neuere Qualitätssicherungsverfahren (*Community Reviewing*) als Ergänzung zum Peer Reviewing erprobt werden (vgl. Herb 2012a) (vgl. 2.3.2.5). Wir halten dafür den Ausdruck *Community Reviewing* anstatt des zuweilen verwendeten *Web Reviewing* in einer wissenschaftlichen Umgebung für besser passend.
9. Durch EIS sollen Kennzahlen zur Ermittlung der Kosten für solche OA-Initiativen (vor allem nach dem Prinzip *Open Access for and by Science*)⁷ und exemplarisch den Gebühren kommerzieller Open-Access-Initiativen gegenübergestellt werden (vgl. Taylor 2012; Graziotin et al. 2013; Kraker et al. 2013). Die makroökonomischen Kosten/Gewinne von Open Access müssten gesondert berechnet werden (vgl. Open Access 2013)
10. Der Nachweis der Nutzung soll über differenzierte Metriken erfolgen (vgl. Haustein/Tunger 2013): klassische bibliometrische Zitationsanalysen (impact factor, immediacy, Hirsch/h-Index), alternative Verfahren (Altmetrics) sowie Messung von Impact über Web-2.0-Plattformen wie CiteUlike, Mendeley, BibSonomy oder auch ResearchGate (vgl. Bar-Ilan 2012; Kraker et al. 2013). *Das Ziel eines hohen Impact-Faktors* soll nicht ausgeklammert werden, steht aber nicht im Vordergrund.
11. Das Prinzip des Veröffentlichens nach positiv abgeschlossenem Peer Reviewing wird um das Prinzip *publish first – filter later*⁷ erweitert. D.h. jeder eingereichte Beitrag wird sofort in einem speziellen Bereich von EIS (EIS-NEW) öffentlich zugänglich gemacht (und als noch nicht begutachtet gekennzeichnet). Er kann von der Fachwelt im Sinne des *Community Reviewing* (s. Top 8 oben) kommentiert werden (Herb 2012b).
12. Die auch in der Informationswissenschaft entwickelten automatischen bzw. maschinenunterstützten Verfahren der Inhaltserschließung und Suche (Hahn 2013) sollen auf die Objekte von EIS selbst angewendet werden. EIS kann somit auch ein Testbett für die routinemäßige Anwendbarkeit automatischer Informationsmethoden werden.

⁶ Ein Beispiel hierfür ist die Informations- und Kommunikationsplattform (IuK-Plattform) des Deutschen Zentrums für Lehrerbildung Mathematik (<http://bit.ly/1dpqr7b>).

⁷ Vgl. Hubertus Kohle - <http://www.heise.de/tp/artikel/34/34434/1.html> und Ulrich Herb - <http://www.heise.de/tp/artikel/34/34434/1.html>

Ergänzend kommen die folgenden fünf eher informationspolitischen Ziele hinzu:

13. Mit EIS soll die fachliche und institutionelle Entwicklung der Informationswissenschaft in den europäischen Ländern und deren sprachliche Vielfalt auch in der Fachkommunikation gefördert werden.
14. EIS verfolgt zur Förderung von kultureller Vielfalt das Ziel, dass parallel zu dem englischen Artikel eine landessprachliche Version über EIS (und/oder in einem Publikationsorgan des jeweiligen Landes) öffentlich zugänglich gemacht werden kann. Dieses Modell der sprachlichen Vielfalt könnte auch für andere Fächer Vorbildfunktion haben (vgl. 2.3.2.6).
15. EIS soll ein Gegengewicht zu dem starken angelsächsischen Einfluss auf die Publikationsmärkte der weiteren Informationswissenschaft bilden.
16. EIS will eine Antwort auf die Frage geben, ob es eine besondere europäische Sicht auf Information und Informationswissenschaft geben kann, die sich aus der europäischen Tradition und kulturellen Vielfalt (auch Sprachenvielfalt) herleitet.
17. EIS stärkt das Ziel der Autonomie der WissenschaftlerInnen. AutorInnen von EIS werden die Verwertungsrechte an ihren Arbeiten behalten. EIS wird von den AutorInnen nur ein einfaches Nutzungsrecht für die elektronische, öffentlich verfügbar zu machende Version und für die Weiterverarbeitung der bereitgestellten Werke und Leistungen erwerben.

In Anlage 2 wird eine ausführliche sowohl auf die internationale als auch europaweite und auf die deutschsprachige Situation ausgerichtete Analyse des Bedarfs für EIS durchgeführt. In 2.6 werden noch einmal die Argumente für die Gründung von European Information Science (EIS) zusammengefasst.

2.3 Arbeitsprogramm und Umsetzung

2.3.1 Arbeitsprogramm

Das Projekt gliedert sich grob in drei Hauptteile:

1. Realisierung der Basisfunktionalitäten einer elektronischen Zeitschrift, einschließlich Reviewing und der entsprechenden Managementfunktionen wie z.B. Plagiatskontrolle
2. Einbindung der einfachen sozialen und kommunikativen Dienste
3. Einbindung der erweiterten Mehrwertfunktionen und Erarbeitung der Nachhaltigkeitskonzeption

Die zeitliche Realisierung der folgenden Module wird in jeweils dreimonatigen Phasen angegeben. Das gesamte Projekt hat entsprechend 12 Phasen.

2.3.1.1 Module

In der Projektförderzeit von drei Jahren sollen die folgenden Module erarbeitet bzw. implementiert werden:

1. (Englischsprachige) EIS-Website
2. EIS-Funktionalität „Contributing to EIS“ (für Autoren, Kommentatoren)
3. EIS-Funktionalität „Using EIS“
4. EIS-Funktionalität „Reviewing“
5. EIS-Funktionalität „Aufbereitung - Mehrwerteffekte“

6. EIS- Funktionalität „Soziale und kommunikative Dienste“
7. EIS-Management (technisch)
8. EIS-Management (organisatorisch)
9. EIS-Nachhaltigkeit

2.3.1.2 Die Module im einzelnen

Bei den Teilaufgaben in den jeweiligen Modulen wird durch die Zahlenangaben in Klammern auf die Realisierungen durch andere Teilaufgaben in anderen Modulen verwiesen.

ad 1) Englischsprachige EIS-Website

Auch wenn die volle Funktionalität der EIS-Website erst im Verlauf der Projektarbeit zur Verfügung stehen soll, wird der Aufbau der Website mit einer intensiven Link-/Ankerstruktur von Anfang mit Nachdruck verfolgt.

Das Design und dann der Aufbau der Website geschehen in enger Zusammenarbeit mit dem Redaktionsteam (vgl. Unterkapitel 2.3.2.2) und mit Mitarbeitern von OAsas, Informationswissenschaft Graz und Know-Center Graz (vgl. Unterkapitel 5.2). Für die Umsetzung des Designs und Betriebs sowie der laufenden Pflege der Website stellt die Informationswissenschaft Graz Kapazität, unabhängig von der Projektfinanzierung, bereit. Dies ist nicht gleichzusetzen mit dem Hosting von EIS, für welches OAsas zuständig sein soll.

Modul 1 wird in P1 und P2 realisiert. und dann in allen weiteren Phasen gepflegt und weiterentwickelt.

1.1 Design und Aufbau der EIS-Website

Links zu den folgenden (im Verlauf des Projekts sicherlich noch zu erweiternden) Funktionen und Informationsobjekten (vgl. Module 2-6). Die Links werden in späteren Phasen mit ihren Leistungen bzw. textuellen Erläuterungen sukzessive freigeschaltet:

1.2 Links zu Basisinformation, wie z.B. About EIS, Editing Policy, Licences-/Right Information, Author information, Reviewing Information, Create an account, Entwicklung eines Logos für EIS⁸

1.3 Links zu EIS-Informationen:Impressum, Editors, Editorial Advisory Board, EIS-Privacy, Marketing information, Information about sponsors, supporters

1.4 Links zu weiteren EIS-Leistungen wie EIS quality control, Plagiarism control, Validity of statistics, Anzeige der Metrics-Daten

(Die entsprechenden Referenztexte zu den Links unter 1.2-1.4 werden weitgehend durch die Teilaufgaben in Modul 8 realisiert)

1.5 Links zu den Funktionalitäten von Modul 2

1.6 Links zu den Funktionalitäten von Modul 3

1.7 Links zu den Funktionalitäten von Modul 4

1.9 Links zu den Funktionalitäten von Modul 5

1.9 Links zu den Funktionalitäten von Modul 6

ad2) EIS-Funktionalitäten „Contributing to EIS“ (für Autoren, Kommentatoren)

Durch die unter den Teilaufgaben 2.1-2.5 im Einzelnen aufgeführten Leistungen werden die nötigen Grundfunktionen bereitgestellt, die für das Einreichen von Beiträgen erforderlich sind. Sie sollen ebenfalls in P1 und P2 realisiert und dann weiter gepflegt werden. Die hier zu implementierenden Teilaufgaben stehen im engen Zusammenhang mit Vorgaben bei den Teilaufgaben in Modul 8, aber hängen auch von denen in den anderen Modulen ab. Dies gilt auch für folgenden Module.

⁸ Für die Logo-Entwicklung gibt es eine Zusage des Mitglied des Editorial Board Dr. Emmanouel Garoufallou – Griechenland – Alexander Technological Educational Institution (ATEI) of Thessaloniki, Department of Library Science and Information Systems

- 2.1 Richtlinien zur Manuskripterstellung
- 2.2 Richtlinien für Multimedia (Bilder, Tabellen, Videos, Daten,...)
- 2.3 Text einreichen (Formate: Office/Word, Open Office/Writer, Latex)
- 2.4 Upload-Funktion für die verschiedenen Beitragsformen
- 2.5 Unterstützung des Author-based tagging
- 2.6 Sprachunterstützung (für Englisch)
- 2.7 Plagiatskontrolle (auch als Angebot für AutorInnen)
- 2.8 Kommunikationsforum für EIS-NEW Beiträge
- 2.9 Kommunikationsforum für Peer reviewed Beiträge
- 2.10 Mentoring/Coaching – für Textproduktion und Qualitätssicherung
- 2.11 Angebote zum kollaborativen Arbeiten

ad 3) EIS-Funktionalitäten „Using EIS“

Durch die im Folgenden aufgeführten Leistungen werden die Nutzung und die Orientierung in EIS unterstützt:

- 3.1 Latest EIS-NEW entry; Latest peer-reviewed; Most downloaded; Most commented; Usage indicators (entsprechend Article-level metrics: Zitationen, Benutzerbewertung/-Feedback, etc.)
- 3.2 Anzeige der Beiträge in EIS-NEW („publish first – filter later“) + Diskussionsforum für Community Reviewing)
- 3.3 Anzeige der Peer reviewed Beiträge, Anzeige der Reviews (EIS-Pub), Diskussionsforum für die Community
- 3.4 Anzeige der anderen Beitragsformen (Buch-, Tagungsbesprechungen, Ausbildungs-Information, Glossareinträge, ...) und Themenhefte
- 3.5 Aggregation (alle drei Monate) der in dieser Zeit veröffentlichten (Peer reviewed) Beiträge in einem zum Download bereitgestellten Band
- 3.6 Differenzierte Suche, entsprechend: Nach Kategorien (Autoren, Länder, Beitragstypen, Reviews ...; cf. PlosOne *list of categories*⁹); Freitextsuche (Boolean, Alternativen zur Boolean Suche,...); über Tags; Semantische Suche mit kontrolliertem Vokabular
- 3.7 Download (HTML, PDF, RDF/XML)
- 3.8 Anzeige der Daten aus den klassischen Metrik- und Altmantik-Verfahren
- 3.9 Anzeige von Leistungen entsprechend zu: Ethik, Plagiat, Urheberrecht/Lizenzierung, Statistiken, Mentoren, Mehrsprachigkeit, Anzeige von EIS, ORCID
- 3.10 Export von Metadaten und Literaturreferenzen

ad4) EIS-Funktionalität „Reviewing“

- 4.1 Reviewing Guidelines (für Peer Reviewing und Community Reviewing)
- 4.2 Design und Aufbau der Datenbank potenzieller Reviewer (einschließlich der Mitglieder des Editorial Advisory Board)
- 4.3 Abgleich (Matching) der Metadaten der Beiträge mit den Profilen der Reviewer
- 4.4 Management des Reviewing, Workflow des Reviewing

ad 5) EIS-Funktionalität „Aufbereitung – Mehrwerteffekte I“

- 5.1 Layouts für die Einreichung und Präsentation der Online-Manuskripte
- 5.2 Visualisierung der Daten aus den Metriken
- 5.3 Semantische Kontrolle des Tagging-Vokabulars
- 5.4 Einbindung einer semantischen Suche gemäß einer semantischen Repräsentation von Artikeln
- 5.5 Exploration der Möglichkeiten automatischer Inhaltsanalysen (z.B. automatisches

⁹ <http://www.plosone.org/static/guidelines.action>

Indexing und Summarizing)

5.6 Design/Realisierung von Kommunikationsfunktionen für die verschiedenen Foren

ad 6) Soziale und kommunikative Dienste - Mehrwerteffekte II

6.1 Konzeption und Integration soziale Dienste (Mail-Server, Blogs, ...)

6.2 Konzeption kommunikativer Dienste

6.3 Konzeption kollaboratives Arbeiten

ad 7) EIS-Management (technisch)

7.1 Workflow festlegen für Module

7.2 Realisierung der Funktionalitäten aus den Modulen 2-3

7.3 Realisierung der Funktionalitäten aus 4.2 und 4.3

7.4 Realisierung der Funktionalitäten aus Modul 5

7.5 Entwicklung von Exportfunktionen für Metadaten (RDF)

7.6 Exportfunktionen von EIS Objekten in gängige Literaturverwaltungssysteme wie RefWorks, Endnote, Citavi, Zotero (Open Source-Software

7.7 Design und Datenbankaufbau für EIS-NEW, EIS-Reviewed und andere Beiträge

7.8 Realisierung der Integration sozialer Dienste

7.9 Realisierung kommunikativer Dienste

7.10 Realisierung kollaborativer Plattformen

ad 8) EIS-Management (organisatorisch)

8.1 Entwicklung der Leitlinien/Geschäftsordnung für Herausgebergremium/Redaktion und Editorial Advisory Board

8.2 Entwicklung der Texte für Module 1-3

8.3 Entwicklung der Texte für 2.1 und 2.2 (Manuskript-/Multimedia-Guidelines)

8.5 Entwicklung von Reviewing-Richtlinien

8.5 Entwicklung von Ethik-, Rechts-Richtlinien, Lizenzierungshinweisen

8.6 Organisation/Verfahren zur Plagiatskontrolle

8.7 Organisation/Verfahren zur Überprüfung der Statistiken in Beiträgen

8.8 Konzeption/Verfahren des Qualitätsmanagement

8.9 Urheberrechts- und Lizenzierungsinformationen

8.10 Festlegung und Überprüfen der Metriken

8.11 Organisation des Mentorenprogramms

8.12 Organisation der Mehrsprachigkeitsoption, einschließlich Qualitätssicherung

8.13 Organisation der Sprachunterstützung (Englisch)

8.14 Entwicklung einer Konzeption/Strategie zur Einwerbung von AutorInnen

8.15 Anzeige von EIS bei Open-Access-Directories, Nachweis-, Indexierungs-, Zitations- und Datenbankdienste

8.16 Anmeldung und Realisierung von Digital Object Identifier (DOI)

8.17 Bereitstellung von Contributor ID (ORCID) für AutorInnen

8.18 Hinweise, Anreize zum kollaborativen Arbeiten

8.19 Controlling/Evaluierung der Ziele, Funktionalitäten und Arbeitsabläufe

8.20 Öffentlichkeitsarbeit

8.21 Kontaktpflege zu den Herausgebern und zum Editorial Boards

8.22 Workshops

8.23 Berichtswesen – ggfls. Nachantrag

ad 9) Nachhaltigkeit

9.1 Entwicklung von Modellen für Autorenegebühren

9.2 Kontakte zu Institutionen (Fachgesellschaften, Bibliotheken, Fachinformationszentren) für die nachhaltige Finanzierung von EIS

9.3 Vertragliche Vereinbarungen für die nachhaltige Sicherung von EIS

2.3.1.3 Zeitplan

Darstellung bezogen auf die Quartale der dreijährigen Projektlaufzeit
 x Primär-Realisierung – o kontinuierliche Pflege

	P1	P2	P3	P4	P5	P6	P7	P8	P9	P10	P11	P12
	1/1	1/2	1/3	1/4	2/1	2/2	2/3	2/4	3/1	3/2	3/3	3/4
Kick-off	x											
1.1-1.14	x	x										
2.1, 4.1,7.1	x	x	o	o	o	o	o	o	o	o	o	
2.2, 5.1					x	o	o	o	o	o	o	
2.3-2.5, 4.4, 7.7	x	x	x	x	o	o	o	o	o	o	o	
2.6-2.7, 4.2			x	x	o	o	o	o	o	o	o	
7.2- 7.5					x	x	x	x	x	o	o	
2.8-2.9, 5.6					x	x	o	o	o	o	o	
2.10, 4.3					x	x	o	o	o	o	o	
2.11,7.6							x	x	o	o	o	
3.1-3.4,3.7,3.8,5.6,6.1,6.2			x	x	x	x	x	o	o	o	o	
3.6-3.10				x	x	x	x	o	o	o	o	
5.2.5.4						x	x	x	x	o	o	
5.5								x	x	x	x	
6.1-6.3			x	x	x	x						
7.8-7.10					x	x	x	x	x	o	o	
8.1-8.21	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
8.22, 8.23				x				x				x
9.1-9.3						x	x	x	x	x	x	x

2.3.2 Umsetzung

2.3.2.1 Institutionelle Umsetzung

Die Initiative für EIS ging von dem Umfeld des Hochschulverbands für Informationswissenschaft (HI) aus, in erster Linie vom Antragsteller, Prof. Rainer Kuhlen, und von Professor Christian Schlögl, Institut für Informationswissenschaft und Wirtschaftsinformatik an der Universität Graz. Das Vorhaben wird stark unterstützt vom HI-Vorsitzenden Prof. Christian Wolff, Universität Regensburg, sowie vom HI-Vorstandsmitglied und Mit Antragstellerin Prof. Christa Womser-Hacker, Universität Hildesheim. Die Arbeitsgruppe von Prof Womser Hacker wird über ihre Schwerpunkte wie mehrsprachige, innovative, kollaborative Suchformen, GUI-Design, Usability, Wissensmanagement und Social Media vielfältige Anregungen in EIS einbringen, nicht zuletzt auch über Abschlussarbeiten und Dissertationen. Das Vorhaben wird auch nachdrücklich durch Dr. Ewald *Brahms*, Direktor der Universitätsbibliothek *Hildesheim*, unterstützt. Die Zusammenarbeit im Projekt wird auch dadurch gestärkt, dass für Prof. Kuhlen eine Gastprofessur am Hildesheimer Institut vorgesehen ist.

Arbeitsaufträge, vor allem für die Entwicklung von Basis-Funktionalität Software und Hosting (Module 2-4 in 2.3.1.2), sind vorgesehen an Open Access Science Editors and Authors Society (OAsEas) e.V. (Berlin) bzw. an das Institute for Science Networking *Oldenburg* GmbH (Prof. Hilf). Ebenso sind für die Entwicklung von Mehrwertfunktionen (Module 5 und 6 in 2.3.1.2) Arbeitsaufträge an das österreichische Know-Center an der Technischen Universität Graz (Direktorin Dr. Stefanie Lindstaedt) vorgesehen.

Rechtsträger wird während der Förderphase das Institut für Informationswissenschaft und Sprachtechnologie an der Universität Hildesheim sein. Welche dauerhafte Rechtsform nach Auslaufen der Förderung vereinbart werden soll, z.B. durch eine speziell für EIS einzurichtende, europaweite Organisationsform, ist noch offen.

2.3.2.2 Einsetzen des Herausbergremiums (Editors)

Dem Herausbergremium sollen in der Anfangsphase die unten angegebenen Personen angehören. Die Zusammensetzung des Herausbergremiums soll jeweils nach zwei Jahren überprüft werden. Dafür sind zu Beginn die Antragsteller zuständig.

In mittlerer Perspektive wird angestrebt, dass, in Ergänzung zur zentralen Herausbergerschaft, in jedem europäischem Land eine nationale Herausbergerschaft besteht, die u.a. auch für die Qualitätskontrolle der nationalsprachlichen Textversion zuständig ist, welche die (primäre, verbindliche) englische Version ergänzen kann/soll.

Name	Land	Website
Rainer Kuhlen (geschäftsführender Herausgeber) ¹⁰	Deutschland	Fachbereich Informatik und Informationswissenschaft – Universität Konstanz
Isto Huvila ¹¹	Schweden	Information Studies - School of Business and Economics – Åbo Akademi University
Fidelia Ibekwe-SanJuan ¹²	Frankreich	Information & Communication Studies – University of Lyon
Stefanie Lindstaedt ¹³	Österreich	Direktorin Know-Center an der Technischen Universität Graz
Christian Schlögl ¹⁴	Österreich	Institut für Informationswissenschaft und Wirtschaftsinformatik – Universität Graz
Wolfgang Semar ¹⁵	Schweiz	Institut für Informationswissenschaft – HTW Chur
Wolfgang G. Stock ¹⁶	Deutschland	Institut für Sprache und Information – Universität Düsseldorf
Christian Wolff ¹⁷	Deutschland	Institut für Information und Medien, Sprache und Kultur – Universität Regensburg
Christa Womser-Hacker ¹⁸	Deutschland	Institut für Informationswissenschaft und Sprachtechnologie – Universität Hildesheim
Sirje Virkus ¹⁹	Estland	Department of Information Studies – Tallinn University
Maja Zumer ²⁰	Slowenien	Library and Information Science – University of Ljubljana

¹⁰ <http://www.kuhlen.name/>

¹¹ <http://istohuvila.eu/>

¹² <http://fidelia1.free.fr/>

¹³ <http://kti.tugraz.at/about-kti/team/lindstaedt/>

¹⁴ <http://www.uni-graz.at/iwiwww/pers/schl.htm>

¹⁵ <http://semar.de/>

¹⁶ <http://www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/infowiss/mitarbeiter/professor/wolfgang-g-stock/>

¹⁷ <http://mi.ur.de/sekretariat-team/christian-wolff/>

¹⁸ <http://www.uni-hildesheim.de/~womser>

¹⁹ <http://www.tlu.ee/~sirvir/kodu.htm>

²⁰ <http://www.ff.uni-lj.si/oddelki/biblio/oddelek/osebje/>

Das Herausbergremium wird seine Editions politik (auch in ethischer und rechtlicher Hinsicht) in entsprechenden Leitlinien und in engem Kontakt mit der Fachöffentlichkeit festlegen (vgl. ASIS o.J.; IFLA 2012; Kuhlen 2004) und auf der Website öffentlich bekannt und damit verbindlich machen. Die Editions politik kann sich weitgehend an den *PLOS ONE* Editorial Policies²¹ orientieren bzw. werden diese an die Bedürfnisse und Gegebenheiten von EIS angepasst.

Vom Herausbergremium werden Leitlinien zur fachwissenschaftlichen Einschlägigkeit bzw. wissenschaftlichen Qualität allgemein erarbeitet. EIS kann sich weitgehend an den sehr ausführlich spezifizierten *PLOS ONE* Publication Criteria²² orientieren bzw. diese an die informationswissenschaftlichen Gegebenheiten anpassen. EIS wird bei den AutorInnen (sowie den Peer- und Web-Reviewern) auf die Einhaltung der Grundsätze zur Sicherung wissenschaftlicher Praxis achten²³.

An Mitglieder des Herausbergremiums können Zuständigkeiten für spezielle Aufgaben übertragen werden, z.B. zur Statistikkontrolle (vgl. 1.4, 8.7), Plagiatskontrolle (vgl. 2.7, 3.9, 8.6), Organisation der Überprüfung der englischen Qualität der Texte (vgl. 2.6, 3.9, 8.13), für das Mentoring-Programm zur Unterstützung von Nachwuchs-AutorInnen (vgl. Modul 2.10, 3.9, 8.11), für die Überwachung der Metrics (vgl. Module 1.6, 3.8, 3.9, 8.10), die Einhaltung der ethischen und rechtlichen Leitlinien (3.9, 8.1, 8.5) oder für die Herausgabe von Themen“heften“(3.4, 3.5)

2.3.2.3 Angaben zur Arbeitsweise der Redaktion

Dem Herausbergremium obliegt die Organisation der redaktionellen Arbeit. Zur Koordination der täglichen Arbeit und zur Sicherung von Transparenz wird eine engere Redaktion aus dem Editor-in-Chief (zu Projektbeginn Prof. Rainer Kuhlen) und dessen drei StellvertreterInnen (zu Beginn Prof. Womser Hacker, Prof. Christian Schlögl und Prof. Fidelia Ibekwe-SanJuan) gebildet. Die Abstimmung wird weitgehend über Videokonferenz laufen. Diese Arbeit soll in der Förderphase durch einen Redaktionsassistenten (50%-Stelle) unterstützt werden.

Der Editor-in-Chief trifft bei Eingang von Beiträgen die erste Entscheidung, ob diese zum Profil von EIS passen und allgemein üblichen wissenschaftlichen Kriterien genügen. Im Zweifelsfall (hinsichtlich informationswissenschaftlicher bzw. allgemein wissenschaftlicher Einschlägigkeit bzw. Qualität) berät sich der geschäftsführende Herausgeber mit den anderen Mitgliedern der Redaktion und/oder mit mindestens zwei weiteren Mitgliedern des Herausbergremiums. In monatlichen Abständen informiert der geschäftsführende Herausgeber das Herausbergremium über die Entscheidungen bzgl. des Eingangs von Beiträgen.

2.3.2.4 Einsetzen des Editorial Advisory Board

EIS wird ein umfangreiches internationales Editorial *Advisory* Board haben, aus dem auch ein Großteil des *Peer Reviewing* geleistet werden soll. Langfristiges Ziel ist es, aus jedem Land in Europa mindestens ein Mitglied im Editorial Advisory Board zu haben.

²¹ <http://www.plosone.org/static/editorial>

²² <http://www.plosone.org/static/publication>

²³ Vgl. DFG: Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis. Denkschrift - <http://bit.ly/1a6SppK>; vgl. in Österreich: "Grundsätze zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis und zur Vermeidung von Fehlverhalten in der Wissenschaft": <http://bit.ly/19TJoji> und die Verlautbarung im Mitteilungsblatt: <http://bit.ly/1izNRfT>

Derzeit haben die in der Anlage 3.1 angeführten Personen aus 22 Ländern nach persönlicher Einladung zugesagt, Mitglied im Editorial Advisory Board zu werden. Einige Zitate aus den Zusagen können in Anlage 3.2 eingesehen werden.

Auch für das Editorial Advisory Board werden entsprechend dem Arbeitsprogramm Leitlinien erarbeitet, in denen Rechte und Aufgaben/Verpflichtungen der Board-Mitglieder festgelegt werden. Die Board-Mitglieder sollten auf die unter 2.3.2.2 erwähnte Editions politik bzw., falls sie als Reviewer zum Einsatz kommen, auch auf die zu erstellenden Reviewing-Richtlinien sowie die ebenfalls zu erstellenden ethischen Leitlinien (*Code of Ethics*) verpflichtet werden. Board-Mitglieder werden vom Herausbergremium bestimmt (vgl. z.B. ASIS o.J.; IFLA 2012).

Die Zusammensetzung des *Editorial Advisory Board* soll jeweils spätestens nach zwei Jahren Laufzeit durch das Herausbergremium im Einvernehmen mit den Antragsstellern überprüft werden.

2.3.2.5 Organisation und Durchführung des Reviewing

Entsprechend dem unter 2.2 Top 11 erwähnten offenen Publikationsmodell werden nach der ersten positiven Einschätzung (vgl. 2.3.2.3) alle Beiträge mit der Autoreninformation in einem Bereich EIS-New öffentlich und zugänglich gemacht und der Fachöffentlichkeit für das *Community Reviewing* bereitgestellt. Für die aktive Teilnahme am *Community Reviewing* ist eine Anmeldung bei EIS erforderlich.

Für das Peer Reviewing wird EIS weitgehend den *PLOS ONE Guidelines for Reviewers*²⁴ folgen bzw. diese an die EIS-Gegebenheiten anpassen und auf der Website öffentlich bekannt machen.

Der gesamte Prozess vom Eingang bis zur Einstellung der Beiträge werden über die Geschäftsordnung des Herausbergremiums geregelt. Im Normalfall werden zwei Gutachter bestellt. Die Auswahl der Reviewer erfolgt zu Beginn durch die Redaktion. Entsprechend Modul 4 (4.2 und 4.3) erfolgt die Auswahl nach Phase 2/2 maschinell unterstützt (vgl. 2.3.1.3). Die Namen der Gutachter werden nicht öffentlich bekannt gemacht. Die Gutachter können auch die öffentliche Web-Kommentierung der in EIS-New eingestellten Beiträge einsehen. Daher ist das Double-blind-Verfahren nicht anwendbar (Autoren namen sind durch die Vorab-Einstellung in EIS-NEW bekannt). Das Reviewing sollte einen Monat nach Einreichung des jeweiligen Beitrags abgeschlossen sein, es sei denn es wird durch das Reviewing eine Überarbeitung angeregt. Bei abschließend positiver Begutachtung werden die Review-Kommentare den veröffentlichten Beiträgen zugeordnet. Beide können von der Community weiter kommentiert werden.

2.3.2.6 Umsetzung der Mehrsprachigkeit

EIS soll eine multilinguale (und Multikulturalität fördernde) Publikationsplattform sein. Die Zielgruppen sind in erster Linie AutorInnen und NutzerInnen aus Europa, obgleich EIS, nicht zuletzt wegen der Default-Publikationssprache „Englisch“, weltweit genutzt werden kann.

Neben Englisch sollen alle Beiträge parallel in der jeweiligen Landessprache der AutorInnen öffentlich zugänglich gemacht werden. Die im jeweiligen Einzelfall doppelsprachige Publikation wird heute durch die fast unbeschränkten Speicher- und Publikationsmöglichkeiten im elektronischen Medium

²⁴ <http://www.plosone.org/static/reviewerGuidelines>

technisch möglich. Es wird angestrebt, dass die Zweitsprachenversion –in einem nationalen Publikationsorgan erscheint, aber auch über EIS zugänglich ist.

Von Seiten der Zentralredaktion von EIS können für die Zweitsprachenversion keine Übersetzungen und keine weiteren Qualitätskontrollen geleistet werden. Diese konzentrieren sich auf die verbindliche englische Version. Für die sprachliche und fachliche Korrektheit der landessprachlichen Version werden jeweils nationale Organisationen bzw. nationale Fachzeitschriften zuständig sein. Wie unter 2.3.2.2 erwähnt, könnten auch für den jeweiligen Sprachbereich zuständige Personen in das Herausbergremium berufen werden.

2.3.2.7 Zielgruppen und Einwerben von AutorInnen

Zielgruppen. Auf Grund des anfangs skizzierten Informationsverständnisses bzw. des Fokus auf soziale und kognitive Aspekte der Informationsverarbeitung sind, neben den natürlich auch angesprochenen AutorInnen aus eher technischen Fächern wie Informatik, vor allem WissenschaftlerInnen aus den weiteren Sozialwissenschaften potenzielle EIS-AutorInnen, z.B. aus Psychologie, Kognitions-, Kommunikations-, Sprachwissenschaft, Wirtschaftsinformatik (Informations-/Wissensmanagement) oder Web Science. Diese Sicht ist in den bisherigen (angelsächsisch dominierten) informationswissenschaftlichen Zeitschriften eher unterrepräsentiert.

Rekrutierung von AutorInnen. Durch die europaweite Ausrichtung und der entsprechenden Zusammensetzung des Editorial *Advisory Board* geht EIS davon aus, dass die Rekrutierung von AutorInnen zwar nach wie vor die zentrale Herausforderung sein wird, diese aber bewältigt werden kann. In den ersten Jahren des Bestehens von EIS werden Mitglieder des Herausbergremiums intensiv die einschlägigen Konferenzen in Europa besuchen, um durch die sich dort ergebenden Kontakte AutorInnen zu gewinnen. Ergänzend werden Konferenzproceedings und andere Publikationsformen mit diesem Ziel ausgewertet. EIS wird seine Website zur Bekanntmachung von EIS nutzen, aber ergänzend auch Informationsflyer erstellen und (elektronisch und gedruckt) verteilen – nach Möglichkeit auch in den jeweiligen Landessprachen.

2.3.2.8 Software-technische Realisierung - Website

a) Die beteiligte Institution OAsEas (Open Access Science Editors and Authors Society e.V.), gegründet 2012, übernimmt durch das Hosting quasi die Verlegerfunktion für EIS. Das Hosting inkl. Backup soll von Beginn an durch einen von OAsEas angemieteten Dienstleister in einem professionellen Rechenzentrum erfolgen. OAsEas baut derzeit die technische und organisatorische Basis für die unter seinem Dach herauszugebenden Zeitschriften und Monographien auf.

OAsEas wird in Zusammenarbeit mit ISN (ein An-Institut der Univ. Oldenburg, geleitet von Prof. Hilf) für die technische Spezifikation und Realisierung der Basisfunktionalität zuständig sein (weitgehend die Module 2-4 in 2.3.1.2). Zum Umfang des Auftrags s. Abschnitt 4 Finanzierung.

OAsEas hat im Zeitraum Juni bis September 2013 mehrere Software-Pakete daraufhin getestet, inwieweit diese sich für das Publikationsmanagement von OAsEas und damit für EIS eignen. Diese sind derzeit insbesondere das weit verbreitete, gut eingeführte OJS und eine Weiterentwicklung durch ISN von GAP-works (hervorgegangen aus dem DFG-Vorhaben GAP – German Academic Publishers). Letzteres ist speziell auf die Herausgabe von Zeitschriften und Monographien unter einem Verlagsdach mit unterschiedlichen, frei konfigurierbaren Review-Workflows zugeschnitten. OJS hingegen ist leichter zu bedienen und bietet mehr Support. Dafür muss aber noch sorgfältig geprüft werden, in-

wieweit der EIS-Workflow damit bedient werden kann und ob die bei EIS zu entwickelnden Mehrwertleistungen auf passende OJS-Schnittstellen aufgesetzt werden können. Der Anpassungsbedarf wird von OAsias in beiden Fällen als ähnlich eingeschätzt:

GAP-works muss insbesondere um verstehbarere und leichter bedienbare Aspekte und um realistische Beispiele ergänzt werden und in Teilen neu programmiert werden, da hier Mischungen von Perl und PHP nicht mehr mit den aktuellen Interpreterversionen kompiliert bzw. interpretiert werden können.

Weitere Software-Pakete sollen noch vor Entwicklungsbeginn getestet werden. Mit Beginn des Vorhabens bzw. zum Zeitpunkt einer Bewilligung dieses Antrags wird diese Software-Frage entschieden sein.

b) Die beteiligte Organisation Know-Center an der TU Graz wird die für EIS als Publikations-, Informations- und Kommunikationsplattform (PIKP-IW) zentralen informationellen Mehrwerte über einen Auftrag realisieren (vgl. 2.2, Ziel 5). Zum Umfang des Auftrags s. Abschnitt 4 Finanzierung.

Know-Center hat umfangreich Erfahrung auf dem Gebiet der Wissenstechnologie, nicht zuletzt auf Grund zahlreicher bestehender und abgeschlossener Projekte (z.B. die EU-FP7 Projekte TEAM und Learning Layers). Für EIS kann vor allem das an der TU Graz entwickelte Programm KnowMiner für Aufgaben in Modul 5 (5.2-5.4) genutzt und an die Bedürfnisse von EIS angepasst werden. Für die Arbeiten unter Modul 6 (soziale, kommunikative Dienste) kann auf die Erfahrungen des Know-Center mit der Plattform Wissensmanagement (PWM) zurückgegriffen werden. So wird es zu jedem EIS-Artikel für Kommentare und ergänzende Metadaten ein Diskussionsforum geben. Nutzer können Artikel mit anderen Referenzsystemen und Social Media Plattformen verknüpfen.

Nach Möglichkeit soll auch andere WissenschaftlerInnen aus der Informationswissenschaft zur Mitarbeit an speziellen Funktionen (z.B. automatisches Indexing oder Benutzer-Interfaces, vgl. Modul 5.5) aufgefordert werden.

Die EIS-Website wird, in enger Koordination mit dem Herausgebergremium, vom Grazer Institut für Informationswissenschaft und Wirtschaftsinformatik, aufgebaut und gepflegt. Dafür ist keine Finanzierung aus der DFG-Förderung vorgesehen.

2.3.2.9 Umsetzung Open Access und Lizenzierung

EIS unterstützt die in der Berliner Open-Access-Erklärung festgelegten Bedingungen für Open-Access-Publikationen. EIS sieht sich in Einklang mit den bei OASPA (Open Access Scholarly Publishers Association) formulierten Zielen und Empfehlungen, insbesondere auch mit dessen Code of Conduct²⁵.

Die Open-Access-Verfügbarkeit von EIS wird über freie Lizenzen geregelt – vergleichbar den Nutzungsbedingungen bei der DFG-geförderten Zeitschrift JIPITEC²⁶. Default CC-Lizenz soll CC-BY sein²⁷.

²⁵ <http://bit.ly/JzePFQ>

²⁶ Journal of Intellectual Property, Information Technology and E-Commerce Law – <http://www.jipitec.eu/>

²⁷ <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>

EIS verlangt von den AutorInnen keine exklusive Lizenz. EIS erwirbt lediglich einfache Nutzungsrechte für die öffentliche Zugänglichmachung und die weitere Aufbereitung und Verarbeitung der Beiträge, z.B. auch für Text und Data Mining.

EIS empfiehlt den AutorInnen, ihre Artikel bei der Zweitveröffentlichung öffentlich finanzierten disziplinspezifischen oder institutionellen elektronischen Archiven anzubieten – ohne Karenzzeit und erlaubt in der im EIS-Format publizierte Version. EIS stellt von sich aus (über OAs) den vom EIS-Server unabhängigen Zugriff und die Nutzung sowie die Langzeitarchivierung durch Bereitstellung der Artikel in den Hochschulbibliotheken in Konstanz, Graz und Hildesheim sowie in den Deutschen Nationalbibliothek sicher. Die Artikel von EIS werden somit auch über Europeana referenziert werden können. EIS wird auch anderen europäischen Nationalbibliotheken angeboten.

2.4 Maßnahmen zur Erfüllung der Förderbedingungen und Umgang mit den Projektergebnissen

2.4.1 Konkrete Maßnahmen

Rückkoppelung. EIS wird laufend den Kontakt zu den informationswissenschaftlichen Einrichtungen, speziell in Deutschland, aber auch in den europäischen Ländern pflegen, um ein Feedback zu den realisierten (aber auch zu den noch in Planung befindlichen) Leistungen zu erhalten. EIS wird an entsprechenden Fachkonferenzen mit Vorträgen über EIS so weit wie möglich teilnehmen.

Workshops. Am Ende eines jeden Jahres der Förderung sollen unter Teilnahme des Herausbergremiums Workshops mit Experten aus informationswissenschaftlichen Einrichtungen durchgeführt werden, bei denen die Methoden, Werkzeuge und Verfahren vorgestellt, besprochen und ggfls. evaluiert werden können. Daran können auch die Mitglieder des Editorial Board teilnehmen. Kosten für diese Workshops werden gesondert beantragt.

Beteiligung projektexterner Experten. Diese Workshops haben auch zum Ziel, Personen außerhalb des Projektes für die Arbeit mit EIS zu interessieren und sie auch zur Mit- bzw. Weiterarbeit an der zu entwickelnden, prinzipiell offen gelegten Software zu gewinnen.

Transfer zu anderen Fächern. Zu diesen Workshop sollen auch Vertreter benachbarter Fächer eingeladen werden, um sie mit den Möglichkeiten von EIS für eigene OA-Initiativen vertraut zu machen und den Transfer von EIS-Funktionen in ihre Initiativen zu erleichtern. Nach Möglichkeit soll EIS auch auf Konferenzen benachbarter Fächer präsent sein.

2.4.2 Auffindbarkeit und Sichtbarkeit

EIS wird für eine ISSN angemeldet. Objekte in EIS werden über eine DOI (Digital Object Identifier) registriert. EIS-AutorInnen und EIS-MitarbeiterInnen (Reviewers, Mitglieder des Editorial *Advisory* Board etc.) werden angeregt, sich über ORCID²⁸ eine dauerhafte Identität (sozusagen eine "author digital object identifier") zu sichern.

EIS wird sich der Zertifizierung nach *DINI-Zertifikat für Open-Access-Repositorien und -Publikationsdienste 2013* (preprint: DOI: 10.5281/zenodo.7132) stellen²⁹.

²⁸ <http://orcid.org/content/initiative>

²⁹ <http://oanetzwerk.wordpress.com/category/dini-zertifikat/>

EIS wird über das Directory of Open Access Journals (DOAJ), Ulrichsweb und Open Access Scholarly Publishers Association (OASPA) registriert und sollte auch über das Directory of Open Access Repositories (OpenDOAR) nachweisbar sein. EIS Objekte bleiben über die Archivierung der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) nachhaltig sichtbar und könnten somit auch aus EUROPEANA referenziert werden.

EIS wird Metadaten (RDF) bereitstellen, die in Dienste wie Mendely, Research Gate oder E-prints in Library & Information Science (e-LIS) und in die im Folgenden angeführten Dienste exportiert werden können.

EIS soll in fachlich einschlägige Datenbanken und Informationsdienste eingespeist werden, wie z.B. Information Science and Technology Abstracts (ISTA); Library and Information Science Abstracts (LISA); Library, Information Science & Technology Abstracts (LISTA); Academic Research Library; Current Contents®/Social and Behavioral Sciences; Emerald Management Reviews; Google Analytics: The Informed Librarian; INSPEC; ISI Alerting Services; Library Literature & Information Science Full Text; ProQuest Library Science.

Vermutlich werden erst nach einer ersten (erfolgreichen) Publikationsphase Einträge in Zitationsindizes wie Scopus und Web of Science (Science Citation Index Expanded/SciSearch®; Social Sciences Citation Index®; Social Scisearch®) nachgewiesen werden können.

EIS wird ebenfalls den deutschen Fachinformationszentren und Zentralbibliotheken zur Bereitstellung angeboten. In erster Linie kommen hierfür in Frage: FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur und das Informationszentrum Sozialwissenschaften (IZ) in der GESIS sowie die TIB-Technische Informationsbibliothek, Hannover und die Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft in Kiel.

2.4.3 Sicherung von Nachhaltigkeit

2.4.3.1 Institutionelle Nachhaltigkeit

Durch EIS sollte sich die Zusammenarbeit der europäischen informationswissenschaftlichen Institutionen verstärken. Es bietet sich an, über ein Netzwerk dieser Institutionen eine nachhaltige Organisationsstruktur für EIS

2.4.3.2 Finanzielle Nachhaltigkeit

EIS geht davon aus, dass in mittelfristiger Perspektive für den dauerhaften Betrieb von EIS insgesamt 38.400 Euro pro Jahr erforderlich sein werden. (Falls der unter Punkt 8 der folgenden Liste erwähnte Redaktionsassistent nicht dauerhaft vom Arbeitsbereich eines Hauptherausgebers bzw. vom Grazer Institut für Informationswissenschaft und Wirtschaftsinformatik finanziert werden kann, müsste der laufend zu finanzierende Bedarf um ca. 25.000 Euro erhöht werden).

Aufschlüsselung der nachhaltigen Kosten im Einzelnen (die Angaben sind auf jeweils ein Jahr bezogen):

1. OAsas legt für die technische Produktion eines Beitrags einen Betrag von 500 Euro zugrunde. Bei kalkulierten 30 Beiträgen im Jahr wären das 15.000 Euro. Darin sind auch Hosting-Kosten und die Kosten für die Pflege der einzusetzender Open-Source-Publikations-Software enthalten.

2. Kosten für Pflege und Weiterentwicklung der Mehrwertleistungen der Publikations-, Informations- und Kommunikationsplattform (PIKP-IW): 10.000 Euro
3. Kosten für Öffentlichkeitsarbeit, Informations-Flyer, -Broschüren etc. werden auf 4.000 Euro veranschlagt.
4. Reisekosten zu Konferenzen innerhalb Europas (z.B. zur Einwerbung von AutorInnen): 2.400 Euro (4x 600)
5. Aufträge für die intellektuelle Sprachüberprüfung an englische Native speaker: 4.500 Euro (30 x 150 Euro)
6. Geschäftsbedarf, Schriftleistungskosten: 1.200 Euro
7. Softwarelizenzen (z.B. für Plagiatsüberprüfung, Datenbanklizenzen, Provider-Gebühren): 1.300 Euro
8. Unterstützung des Herausbergremiums, insbesondere des Chief Editor, durch Zusatzfinanzierung eines Redaktionsassistenten 25.000

2.4.3.3 Deckungskalkulation für die langfristige Finanzierung

a) Nach Ablauf der Förderperiode wird erwogen, Autorenggebühren in der Größenordnung von maximal 500 Euro zu erheben (vgl. Modul 9.1). Diese Autorenggebühren sollen entsprechend der Einnahmen aus den Zeilen b-d der unten stehenden Tabelle angepasst werden und nach Möglichkeit ganz überflüssig werden.

b) Die Zielgruppe von EIS sind in erster Linie AutorInnen und NutzerInnen in den europäischen Ländern, die zum Teil in fach einschlägigen Verbänden organisiert sind. Es wird erwartet, von ca. 30 Verbänden eine finanzielle Unterstützung für EIS zu bekommen. Es wird von einem durchschnittlichen Förderbetrag von 400 Euro pro Verband ausgegangen. Das wird nicht bei allen Ländern möglich sein, bei größeren Ländern wie Deutschland, Frankreich oder England und den skandinavischen Ländern sind auch mehrere Unterstützerorganisationen wahrscheinlich (vgl. Module 9.2 und 9.3), so dass das angestrebte Ziel von 12.000 Euro erreicht werden kann. Allerdings sind dafür erhebliche Rekrutierungsanstrengungen erforderlich, wie auch für (c) und (d). Daher der hohe Betrag von 4.000 Euro in der obigen Liste für Öffentlichkeitsarbeit.

Da für EIS eine öffentliche Förderwürdigkeit erreicht werden kann, sollten die einzuwerbende Beträge aus (b), aber auch aus (c) und (d) steuerlich absetzbar sein.

c) Über Fachinformationszentren, Informationssysteme, Content Provider und Bibliotheken sollen Beiträge für EIS in Höhe von insgesamt 6.000 EURO akquiriert werden (vgl. Module 9.2 und 9.3).

d) 5.400 Euro sollen durch Sponsoring und, begrenzt, über Werbung mit fachspezifischem Bezug eingeworben werden³⁰ (vgl. Module 9.2 und 9.3).

e) Es wird erwartet, dass von der Institution des/der Hauptherausgebers/in bzw. von Seiten seines/ihrer Lehrstuhls die Kosten eines Redaktionsassistenten in Höhen von ca. 25.000 Euro getragen werden können, so dass sich der einzuwerbende Betrag auf 38.400/Jahr reduzieren würde. Das wird in der jetzt beantragten Förderphase von EIS noch nicht möglich sein.

³⁰ Muster für Werbeaktivitäten können z.B. gefunden werden bei der OA-Zeitschrift *Information Research*: <http://bit.ly/1eUuH2k>, z.B. „Organizations can buy space for their logo on the top page of the journal at the rate of £0.20 per pixel.“ Andere differenzierte Werbemodelle beim *Canadian Journal of Library and Information Science* (<http://bit.ly/JJgMQ1>).

Kosten für die räumliche Unterbringung der Redaktion sowie für die Leistungen des Herausbergremiums, des Editorial Board sowie weiterer Reviewer werden nicht in die Kalkulation einbezogen.

a	Autorenggebühren	15.000
b	Fachverbände	12.000
c	Informationseinrichtungen	6.000
d	Sponsoring, Werbung	5.400
	Gesamt einzuwerben	38.400
e	Beitrag aus der Einrichtung des Hauptherausgebers bzw. durch das Grazer Institut	25.000
	Gesamt	63.400

Tabelle Langfristige Einnahmen von EIS zur Deckung der laufenden Kosten

2.4.3.4 Nachhaltigkeit durch Zusammenarbeit mit Verlag

EIS wird nach dem Prinzip *Open Access for and by Science* aufgebaut. Es sollen Erfahrungen gesammelt werden, inwieweit dieses Prinzip, auch bezüglich der Kosten, praktisch umgesetzt werden kann. *For and by Science ist aber kein Selbstzweck und* muss auf Dauer keine prinzipielle Entscheidung sein. Auf Grund der guten Kontakte des Antragstellers zu verschiedenen, Open Access offen gegenüberstehenden Verlagen, vor allem zu de Gruyter, können in einem fortgeschrittenen Stadium von EIS sicherlich auch Gespräche geführt werden, inwieweit EIS unter den Prinzipien von Open Access, freier Lizenzierung und den bei EIS garantierten Autorenrechten in kommerzieller Umgebung betrieben werden kann.

2.5 Inhaltlich und finanziellen Projektbeteiligung von KooperationspartnerInnen im Ausland

Eine inhaltliche Beteiligung aus dem Ausland kann in erster Linie von den Mitgliedern des Editorial Board erwartet werden (2.3.2.4), z.B. für Reviewing, Autoreneinwerbung, PR-Arbeit für EIS, Beratung bei der Konzeption und Entwicklung von EIS. In konzeptioneller und finanzieller Hinsicht erfolgt eine Unterstützung vom Grazer Institut für Informationswissenschaft und Wirtschaftsinformatik, durch Mitwirkung von Prof. Schlögl im Herausbergremium und durch Unterstützung eines Mitarbeiter (Gunter Bauer) für Aufbau und Pflege der EIS-Website sowie durch im Einzelnen festzulegende konzeptionelle, technische und redaktionelle Unterstützung bei den entsprechenden Modulen. Auch durch das Grazer Know-Center kann EIS, über die zu vergebenden werden Arbeitsaufträge hinaus, konzeptionell und softwaremäßig von Mitarbeitern unterstützt werden (vor allem durch Dr. Peter Kraker).

3 Literaturverzeichnis

Die im Folgenden angegebenen Kurz-URLs wurden i.d.R. mit bitly.com erstellt. Die Links verweisen nicht in jedem Fall auf die original publizierte Version, sondern sind verschiedentlich Autor- bzw. Preprint-Versionen (preprints oder postprints).

(Andrew 2012) Theo Andrew: Gold Open Access: Counting the Costs. In: ARIADNE: Web Magazine for Information Professionals 70, Dec 2012 - <http://bit.ly/1hnliPL>

(ASIS o.J.) ASIS Code of ethics - <http://bit.ly/1719sW8>

- (Bar-Ilan 2012) Judit Bar-Ilan; Stefanie Haustein; Isabella Peters; Jason Priem; Hadas Shema; Jens Terliesner. Beyond citations: Scholars' visibility on the social Web. In 17th International Conference on Science and Technology Indicators 2012, p. 1-14 (arXiv: <http://arxiv.org/abs/1205.5611>)
- (Georgy 2013) Ursula Georgy: Professionalisierung in der Informationsarbeit. Kapitel A2 in: (Kuhlen et al 2013) S. 25-38
- (Graziotin et al. 2013) Daniel Graziotin; Xiaofeng Wang; Pekka Abrahamsson: A Framework for Systematic Analysis of Open Access Journals and its Application in Software Engineering and Information Systems. Submitted to arXiv.org on 12 Aug 2013 - <http://arxiv.org/abs/1308.2597>
- (Hahn 2013) Udo Hahn: Methodische Grundlagen der Informationslinguistik. In: (Kuhlen et al. 2013) S. 252-271
- (Haustein/Tunger 2013) Stefanie Haustein; Dirk Tunger: Sziento- und bibliometrische Verfahren. Kapitel C10 in: (Kuhlen et al. 2013) S. 479-492
- (Herb 2012a) Ulrich Herb (Hrsg.): Open Initiatives: Offenheit in der digitalen Welt und Wissenschaft. Saarbrücker Schriften zur Informationswissenschaft. Universaar. Universitätsverlag des Saarlandes - <http://bit.ly/1beuvEv>, 221 S.
- (Herb 2012b) Ulrich Herb: Offenheit und wissenschaftliche Werke: Open Access, Open Review, Open Metrics, Open Science & Open Knowledge. In (Herb 2012a). S. 11-44
- (Hilf/Severiens 2013) Eberhard R. Hilf; Thomas Severiens: Com Open Access für Dokumente und Daten zu Open Content in der Wissenschaft. In: (Kuhlen et al. 2013) S. 379-395
- (Hobohm 2013) Hans-Christoph Hobohm: Informationsverhalten (Mensch und Information). In: (Kuhlen et al. 2013) S. 109-125
- (IFLA 2012) IFLA Code of Ethics ... - <http://bit.ly/159qfEU>
- (Kraker et al. 2013) Peter Kraker; Kris Jack; Christian Schlägl; Christoph Trattner; Stefanie Lindstaed: Head Start: Improving Academic Literature Search with Overview Visualizations based on Readership Statistics. WebSci'13 , May 2013 - <http://bit.ly/19esQ7M>
- (Kuhlen/Zhang 1997): Rainer Kuhlen; Zhongdong Zhang: Building web-based scholarly communications forums using electronic journals. In: Proceedings of the 2nd International Symposium on Research, Development and Practice in Digital Libraries. Tsukuba, Japan, 18.-21. Nov. 1997 - <http://bit.ly/1ilwZ6U>
- (Kuhlen 1995) Rainer Kuhlen: Informationsmarkt. Chancen und Risiken der Kommerzialisierung von Wissen. Schriften zur Informationswissenschaft Vol. 15. Universitätsverlag Konstanz (UVK), Konstanz 1995
- (Kuhlen 1997) Rainer Kuhlen: Elektronische Zeitschriften als Foren der Wissenschaftskommunikation. In: R. Werle; C. Lang (Hrsg.): Modell Internet? Entwicklungsperspektiven neuer Kommunikationsnetze. 1995a) Campus-Verlag: Frankfurt, New York 1997, 263-288
- (Kuhlen 2004) Rainer Kuhlen: Informationsethik - Umgang mit Wissen und Information in elektronischen Räumen. Reihe UTB 2454 - Universitätsverlag Konstanz (UVK): Konstanz 2004
- (Kuhlen 2010) Rainer Kuhlen: Open Access – eine elektronischen Umgebungen angemessene Institutionalisierungsform für das Gemeingut „Wissen“. In: Leviathan – Berliner Zeitschrift für Politikwissenschaft 3, 2010, 313-329
- (Kuhlen 2011) Rainer Kuhlen: Open Access – im Interesse aller: Produzenten, Nutzer und der publizierenden Informationswirtschaft. BdWi Studienheft 7 (Bund demokratischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler e. V.) im Januar 2011 - <http://bit.ly/18YKBYI>
- (Kuhlen 2012) Rainer Kuhlen: Wissensökonomie und Wissensökologie zusammen denken. In: Helfrich, Silke und Heinrich-Böll-Stiftung (Hrsg.): Commons. Für eine neue Politik jenseits von Markt und Staat. transcript Verlag: Bielefeld 2012, 405-413 (<http://bit.ly/IJb4NC>)
- (Kuhlen 2012a) Rainer Kuhlen: In Richtung eines gerechten, inklusiven, nachhaltigen Umgangs mit dem Gemeingut (Commons) Wissen. In: Schüller-Zwierlein, André / Zillien, Nicole (Hrsg.): Informationsgerechtigkeit. Theorie und Praxis der gesellschaftlichen Informationsversorgung. Berlin: De Gruyter 2012, S. 46-68

- (Kuhlen 2013) Rainer Kuhlen: Information, Informationswissenschaft. Artikel A1 in: (Kuhlen et al. 2013) S. 1-24
- (Kuhlen 2013a) Rainer Kuhlen: Wissensökologie. Wissen und Information als Gemeingüter (Commons). Kapitel A6. In: (Kuhlen et al. 2013) S. 68- 85
- (Kuhlen et al. 2013) Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation. Rainer Kuhlen; Wolfgang Semar, Dietmar Strauch (Hrsg.): 6. völlig neu gefasste Ausgabe. Handbuch zur Einführung in die Informationswissenschaft und Praxis. De Gruyter München 2013
- (Open Access 2013) UK Department for Business Innovation & Skills: Economic Analysis of Alternative Options for the UK Science and Research System. March 2013 - <http://bit.ly/1eq0ysT>
- (Schlögl 2013) Christian Schlögl (2013): International visibility of European and in particular German-language publications in library and information science. In Hans-Christoph Hobohm (Hrsg.): Proceedings des 13. Internationalen Symposiums für Informationswissenschaft (ISI 2013), Glückstadt: Hülsbusch, 2013, 50-62.
- (Taylor 2012) Mike Taylor: What does it cost to publish a Gold Open Access article? In: Sauropod Vertebra Picture of the Week December 10, 2012 - <http://bit.ly/JFeSQ5>
- (Weller/di Rosa 2013) Michael Weller; Elena Di Rosa: Lizenzierungsformen. In: (Kuhlen et al. 2013) S. 454-465

4 Finanzierung des Vorhabens

EIS ist eine Neugründung und hat bislang keine Einnahmen. In finanzieller Hinsicht ist es für die ersten drei Jahre auf eine Drittmittelförderung angewiesen. Beantragt wird daher eine finanzielle Unterstützung durch die DFG für zunächst drei Jahre. Im Einzelnen wird beantragt:

	Personalkosten	Arbeitsaufträge	Sachkosten	Geräte/Kick-off
Redaktionsassistent (50% Wiss.MitarbeiterIn)				
Stud./Wiss. Hilfskraft (40 hrs/Monat)				
Aufträge an OAses		27.500		
Aufträge an Know-Center		49.500		
Schriftleitung/ Geschäftskosten			3.600	
Lizenzen			3.900	
Öffentlichkeitsarbeit, Folder, Broschüren			12.000	
Reisekosten/ Konferenzen			5.400	
Reisekosten Kuhlen Berlin-Hildesheim			1.560	
Sprachüberprüfung			8.250	
IT-Ausstattung Kuhlen + Red.AssistentIn				3.600
Kick-off Meeting in Berlin				5.000

Beantragt werden entsprechend Euro 120.310,00, dazu (entsprechend Zeilen 2 und 3) Personalkosten,

Im einzelnen:

Personalkosten

a) Stelle eines Redaktionsassistenten (wiss. Mitarbeiter zu 50%) - Arbeitsplatz soll in Hildesheim sein

Von der Redaktionsassistentenstelle werden die in Abschnitt 2.3.2 näher ausgeführten Redaktions- und Umsetzungsarbeiten unterstützt sowie die ebenfalls zeitaufwendigen unter 2.4 beschriebenen Arbeiten und Kontakte zu externen Organisationen - beides in enger Zusammenarbeit mit dem Editor-in-Chief bzw. der Redaktionsgruppe.

b) Studentische Hilfskraft - 40 Stunden pro Monat - Arbeitsplatz soll in Hildesheim sein

Arbeitsaufträge

- Arbeitsaufträge an OSeas bzw. ISN/Oldenburg
OSeas kalkuliert mit 500 Euro/einzubringenden Artikel
zu erwarten sind 5 Artikel im ersten Jahr, 20 im zweiten und 30 im dritten Jahr
- Arbeitsaufträge für das Know-Center an der TU Graz
Das Know-Center kalkuliert mit Stundensätzen:
 - Semantische Wissensextraktion und -repräsentation (280 Stunden * 90 Euro) = 25.200 Euro
 - Differenzierte semantische Suche (90 Stunden * 90 Euro) = 8.100 Euro
 - Kommunikative Funktionen Frontend (Foren) (90 Stunden * 90 Euro) = 8.100 Euro
 - Kommunikative Funktion Backend (Anbindung an Soziale Dienste) (90 Stunden * 90 Euro) = 8.100 Euro

Sachkosten

- a) Schriftleitungs-/Geschäftskosten: 1.200 Euro/Jahr: 3.600 Euro
- b) Übersetzungskontrollen, Konsultation von *Native speakers* des Englischen zur Überprüfung der Korrektheit der englischsprachigen Beiträge. Pro Beitrag 150 Euro - bei 55 Beiträgen im Förderzeitraum (5+20+30): 8.250 Euro
- c) Lizenzierung von einzusetzender kommerzieller Software z.B. für professionelle Plagiats-, Datenbank- und Sprachüberprüfungssoftware in Höhe von 1.300 Euro/Jahr: 3.900 Euro
- d) Öffentlichkeitsarbeit (zu externen Institutionen), Flyer, Broschüren, etc. werden insgesamt 4.000 Euro/Jahr veranschlagt: 12.000 Euro. Dieser Posten ist für den Erfolg von EIS wichtig, zum einen um EIS bei potenziellen AutorInnen und um zum andern, mit Blick auf Nachhaltigkeit, EIS potenziellen finanziellen Unterstützern (vgl. 2.4.3.3) bekannt und attraktiv zu machen.
- e) Reisekosten zu Konferenzen innerhalb Europas (z.B. zur Einwerbung und Kontakten von/zu AutorInnen und Bekanntmachung von EIS) 4 Reisen/Jahr, pro Reise 600 Euro: 5.400
- f) Reisekosten Antragsteller Kühlen – Bahnfahrten Berlin-Hildesheim zur Koordination mit der in Hildesheim anzusiedelnden Redaktion. Euro 65 pro Reise per Bahn (8 Reisen pro Jahr): 1.560 Euro. Darüber hinaus wird es laufende Videokonferenz-Kontakte geben, auch zu den anderen Beteiligten (vgl. Teil A des Antrags).

Geräte

IKT-Ausstattung für Antragsteller Rainer Kuhlen (Laptop, Drucker) und Redaktionsassistent (Laptop). Dies wird voraussichtlich nicht von der Uni Hildesheim bereitgestellt werden können, auch nicht von der Uni Konstanz) = 3600.000 Euro

Kick-off Meeting in Berlin

Teilnehmen sollten die zu Beginn vorgesehenen Mitglieder des Herausgebergremiums (vgl. 2.3.2.2) sein sowie noch eine weitere Person aus dem Know-Center/Graz, eine weitere aus der Informationswissenschaft/Hildesheim sowie zwei Personen aus OAsias/ISN/Oldenburg. Nach jetzigem Stand fallen für Reisen aus Düsseldorf, Hildesheim, Oldenburg, Regensburg, Graz, Schweden, Frankreich, Schweiz, Estland und Slowenien ca. 2.500 Euro an sowie ebenfalls ca. 2.500 Euro für Übernachtungen.

Die Finanzierung für die geplanten drei Workshops soll bei Genehmigung dieses Antrags gesondert beantragt werden.

4.1 Beantragte Module/Mittel

Beantragt wird eine finanzielle Förderung aller in 2.3.1.1 bzw. 2.3.1.2 aufgeführten Module. Das Modul 8 EIS-Management (organisatorisch) wird weitgehend vom Antragsteller Rainer Kuhlen erarbeitet, mit Unterstützung des durch die Projektförderung zu finanzierenden Redaktionsassistenten (50% Stelle) sowie durch Unterstützung des Grazer Instituts für Informationswissenschaft und Wirtschaftsinformatik. Dies gilt auch für die jeweils konzeptuellen Arbeiten zu den einzelnen operativen Modulen 2-7. Für das Modul 3, teilweise auch für die Module 4, 6, 7, wird/werden finanzielle Mittel beantragt, die per Auftrag an die *beteiligte Institution* OAsias bzw. ISN/Oldenburg (vgl. Abschnitt 4 in Teil A) gegeben werden sollen. Für das Modul 5, teilweise auch die Module 4, 6, 7, werden finanzielle Mittel beantragt, die per Auftrag an die *beteiligte Institution* Know-Center (vgl. Abschnitt 4 in Teil A) vergeben werden sollen. Das Modul 1 wird weitgehend vom *antragsbeteiligten* Institut für Informationswissenschaft und Wirtschaftsinformatik an der Karl-Franzens-Universität Graz (vgl. Abschnitt 3.2 in Teil A) bearbeitet und für die Dauer der Förderung gepflegt (ohne Beanspruchung der Projektförderungsgelder).

4.2 Eigenleistung

Der Antragsteller Prof. Kuhlen wird ca. 70% seiner Arbeitszeit in den nächsten drei Jahren bei EIS einbringen, die Mitantragstellerin Prof. Womser-Hacker ca. 10% ihrer Arbeitszeit, der antragsbeteiligte Prof. Schlögl ca. 15% seiner Arbeitszeit. Die beteiligte Institution Hochschulverband für Informationswissenschaft (HI) wird das Projekt über den Vorstandsvorsitzenden Prof. Wolff und den gesamten Vorstand beratend begleiten.

5 Voraussetzungen für die Durchführung des Vorhabens

Langjährige wissenschaftliche Erfahrung beider Antragsteller auf dem Gebiet der Informationswissenschaft. Prof. Kuhlen ist weltweit sehr gut im Fachgebiet vernetzt. Prof. Kuhlen ist einer der aktivsten Wissenschaftler bezüglich Open Access und elektronisches Publizieren - sowohl wissenschaftlich als auch wissenschaftspolitisch (vgl. Kapitel 1). Beide Antragsteller haben zahlreiche Drittmittelprojekte erfolgreich durchgeführt. Hildesheim ist mit seiner professoralen Ausstattung (drei Professorinnen) und einem erfolgreichen Studiengang ein hervorragender Standort für das Vorhaben. Prof. Womser Hacker ist langjähriges Vorstandsmitglied im HI. Der Antragsteller Kuhlen, lebend in Berlin,

kann Hildesheim in ca. 2 Stunden erreichen. Die laufende Verbindung über elektronische Kommunikation ist gesichert. Zu den beiden Institutionen, an die umfängliche Arbeitsaufträge vergeben werden sollen (vgl. Kapitel 4) – OAsas bzw. ISN/Oldenburg (Basisausstattung) und Know-Center an der TU-Graz (Mehrwertleistungen) – bestehen langjährige wissenschaftliche Kontakte. Weitere Unterstützung wird vom Institut für Informationswissenschaft und Wirtschaftsinformatik an der Karl-Franzens-Universität Graz gegeben (Aufbau und Pflege Website für EIS sowie Mitwirkung in der EIS-Redaktion). Zu diesem Institut bestehen langjährige gute Kontakte, nicht zuletzt über eine Gastprofessur von Rainer Kuhlen.

5.1 Angaben zur Dienststellung

Rainer Kuhlen

Professor im Fachbereich Informatik und Informationswissenschaft an der Universität Konstanz, pensioniert seit 31.3.2010

Christa Womser-Hacker

Professorin am Institut für Informationswissenschaft und Sprachtechnologie
Universität Hildesheim

5.2 Zusammensetzung der Projektarbeitsgruppe

- Projektleitung: Prof. Kuhlen; Prof. Womser-Hacker
- Redaktionsassistent (in Hildesheim – 50% Wiss. Stelle)
- Redaktionsgruppe aus dem Herausbergremium (vgl. 2.3.2.2), neben der Projektleitung, Prof. Schlögl und Fidelia Ibekwe-SanJuan (ohne Finanzierung aus dem Projekt)
- Eine Person (voraussichtlich Thomas Severiens) aus der Arbeitsgruppe bei OAsas bzw. ISN/Oldenburg (über den Arbeitsauftrag an OAsas)
- eine Person (voraussichtlich Dr. Peter Kraker) aus Know-Center GmbH (über den Arbeitsauftrag an das Know-Center)

5.3 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und anderen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern

Die Einladung zur Mitarbeit im Editorial Board von EIS haben, neben den beiden Antragstellern, 54 WissenschaftlerInnen aus 22 Ländern (überwiegend Länder aus Europa) aus ca. 50 wissenschaftlichen Einrichtungen schriftlich angenommen (vgl. 2.3.2.5 und Anlage 3).

5.3.1 Institutionen oder Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, mit denen für dieses Vorhaben eine konkrete Vereinbarung besteht

Open Access Science Editors and Authors Society (OAsas) e.V. - Gemeinnütziger Verein zur Förderung von Wissenschaft und Forschung (s. Abschnitt 4 unter Antrag Teil A):
Arbeitsaufträge, vor allem im Zusammenhang der Module 2-4 und 6

Know-Center GmbH - Austria's Competence Center for Knowledge Management and Knowledge Technologies (s. Abschnitt 4 unter Antrag Teil A): Arbeitsaufträge, vor allem im Zusammenhang der Module 5 und 6

Institut für Informationswissenschaft und Wirtschaftsinformatik, Karl-Franzens-Universität Graz (s. Abschnitt 3a unter Antrag Teil A): Fortlaufende Beratung, vor allem im Zusammenhang mit den Modulen 7 und 8 und für den Aufbau der EIS Website entsprechend Modul 1

Hochschulverband für Informationswissenschaft (HI) (s. Abschnitt 4 unter Antrag Teil A): Fortlaufende Beratung mit dem Vorsitzenden des HI und den Mitgliedern des Vorstands

Die in Teil C Anlage 3 **Editorial Board für EIS** angeführten WissenschaftlerInnen haben ihre Bereitschaft zur Mitarbeit schriftlich erklärt.

5.3.2 Institutionen, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, mit denen in den letzten drei Jahren gemeinsame Projekte durchgeführt wurden

5.3.2.1 Gemeinsame Projekte von Antragsteller Kuhlen

Gemeinsame Projekte wurden in den letzten drei Jahren mit folgenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler durchgeführt:

- Prof. Michael Seadle (IBI/HU) - DFG gefördertes Projekt „Aufbau einer Informationsinfrastruktur zum Urheberrecht für Bildung und Wissenschaft – IUWIS“ (DFG-Geschäftszeichen: SE 1821/2-1) vom 1.4.2009- 31.8.2011
- Zahlreiche Wissenschaftlern (alle außerhalb Deutschlands) im EU-geförderten Verbund-Projekt MEDOANET (Mediterranean Open Access Network). EU-Referenz: Science in Society FP7-SiS.2011.1.3.1-1. Laufzeit 2012-2013

5.3.2.2 Gemeinsame Projekte von Antragsteller Womser-Hacker

Gemeinsame Projekte wurden in den letzten drei Jahren mit folgenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler durchgeführt:

- Prof. Dr. Iryna Gurevych, TU Darmstadt und DIPF
- Prof. Dr. Simone Lässig, GEI Braunschweig
- Prof. Dr. Maristella Agosti, University of Padova
- Dr. Michael Schwantner, FIZ Karlsruhe
- Prof. Dr. DoWan Kim, Paichai University, Daejeon, Südkorea
- Prof. Dr. Sung-Pil Choi, Dr. Sa-Kwang Song, KISTI, Daejeon, Südkorea
- Prof. Dr. Christian Schlögl, Universität Graz

5.4 Erklärungen zur Erfüllung der Förderbedingungen

Die ProjektleiterInnen erklären verbindlich:

- a) Die aus dem Vorhaben resultierenden Publikationen werden über das Internet für alle Nutzer und Nutzerinnen weltweit frei verfügbar sein (Open Access) und dauerhaft zugreifbar bleiben.
- b) Die im Projekt entwickelten Werkzeuge, Verfahren, Organisationsformen und Geschäftsmodelle sind potenziell auf andere Kontexte übertragbar. Alle durch das Vorhaben zustande gekommenen Ergebnisse werden in der Fachöffentlichkeit bekannt gemacht und kostenlos zur Nachnutzung auch durch Dritte zur Verfügung gestellt. Die ggf. produzierten Quellcodes werden offengelegt. Die Projektergebnisse, einschließlich einer umfassenden Dokumentation, werden als „open source“ an geeigneter Stelle offengelegt.

- c) Verwendung und Nachnutzung bereits existierender, die notwendige Interoperabilität sichernder Standards und Verfahren im Bereich vernetzter Forschungsinfrastruktur (z.B. Metadatenstandards für die Langzeitarchivierung, Creative-Commons-Lizenzen für Open-Access-Publikationen, DINI-Zertifikat, DRIVER- bzw. OpenAIRE-Guidelines für die Vernetzung von Repositorien) werden von EIS beachtet.

5.5 Projektrelevante Beteiligungen an erwerbswirtschaftlichen Unternehmen

Entfällt

6 Anlagen

6.1 Anlage 1 Analyse informationswissenschaftlicher Zeitschriften

(Anlage zum DFG-LIS-Projektantrag EIS – European Information Science – Kuhlen/Womser Hacker)

6.2 Publikationen in informationswissenschaftlich ausgerichteten Zeitschriften

Rank	Country	No. of articles	Rank	Country	No. of articles
1	USA	1631	11	Singapur	112
2	Great Britain	720	12	Belgium	97
3	Canada	271	13	Israel	91
4	People's Republic of China	221	14	Japan	91
5	Spain	199	15	Denmark	87
6	Taiwan	170	16	Sweden	81
7	Finland	151	17	Germany	66
8	Australia	147	18	France	55
9	The Netherlands	147	19	Italy	51
10	South Korea	128	20	Switzerland	49

Table 1: Publikationen in informationswissenschaftlich ausgerichteten Zeitschriften

(Quelle: Web of Science) (2000 – 2011) – Ranking nach Ländern (n=4395 Artikel); vgl. Schlögl Christian (2013): International visibility of European and in particular German-language publications in library and information science. In Hans-Christoph Hobohm (Hrsg.): Proceedings des 13. Internationalen Symposiums für Informationswissenschaft (ISI 2013), Glückstadt: Hülsbusch, 2013, 50-62.

6.3 Information (and Library) Science Journals

	Operating company	Coverage	Language	Access	Quality control	Website
J. of the Assoc. of Inf. Sci. (and Technology)" (JASIS/T)	Wiley	areas of Library and Information Science	english	Subscription blue OA (pre- and post-print, no publisher PDF) no authors cost	peer-reviewed Impact 2.081	http://www.asis.org/jasist.html
Information Processing & Manage-	Elsevier	areas of Information	english	subscription, no authors cost "author	peer-reviewed Impact 1.119 (5-Year Impact	http://www.journals.elsevier.com/information-

ment" (IPM)		Science		pays" OA	Factor: 1.443)	processing-and-management/
Journal of Documentation" JoD)	Thomson Reuters	areas of Information Science	english	subscription no authors cost	peer-reviewed Impact 1.058	http://www.emeraldinsight.com/products/journals/journals.htm?id=jd
Information Research	privately published and edited by Professor T.D. Wilson	a wide range of information disciplines	english	OA – published, financed by sponsorship; from Lund Univ. Libraries, Swedish School of Lib. and Inf. Sc.	partly peer-reviewed	http://informationr.net/ir/index.html
Journal of Information Science	edited by Adrian Dale SAGE Pub.	areas of Information Science	english		peer-reviewed Impact 1.299	http://jis.sagepub.com/
Open Science Journal	Bentham Sc Publishers	areas of Library and Inf. Sc.	english	OA-variable from \$45 to 900, for a research article \$800	peer-reviewed, listed in DOAJ	http://bit.ly/Wf1cRC
Library and Information Research	Library and Information Research Group	focus "research into practice" (UK, Ireland)	english	OA - freely available to all	peer-reviewed	http://www.lirjournal.org.uk/lir/ojs/index.php/lir
ASLIB Proceedings	ASLIB – the Ass. for Inf. Manag. in the UK	library and Inf. Studies		commercially by Emerald Group Publishing Limited	peer-reviewed Impact 0.635	http://www.emeraldinsight.com/products/journals/journals.htm?id=ap
Canadian Journal of LIS	Univ. of Toronto Press; Cnd.Ass. Inf. Sc.	information and library Science	english/french	distributed by Univ of Toronto Press - subscription mode	Peer-reviewed guidelines	http://www.utpjournals.com/Canadian-Journal-of-Information-and-Library-Science.html
Library and Information Science Research (LISR)	Elsevier	areas of library and inf. Sc.	english	Subscription \$1100 OA public. fee by authors or funders fee	peer-reviewed, double-blind	http://www.journals.elsevier.com/library-and-information-science-research/
International Information and Library Review	Elsevier	Library information sciences	english	Subscription \$1100 OA public. fee by authors or funders fee	peer-reviewed	http://www.journals.elsevier.com/international-information-and-library-review/
Scientometrics (mit J of Res Comm.	Springer	science and scientific	english	Springer Open Choice Policy	peer-reviewed	http://link.springer.com/journal/11192

Studies)		research				
Z. für Bibliothekswesen und Bibliographie (ZfBB)	Klostermann	areas of Library Science	german	Subscription € 158.- für Abo Druckausgabe € 168.- für Campuslizenz € 188.- für Kombi	Editorial Advisory Board	http://www.klostermann.de/Zeitschriften/Zeitschrift-fuer-Bibliothekswesen-und-Bibliographie-Forschung
Information – Wissenschaft und Praxis“ (IWP)	De Gruyter	areas of Information science & practice	german	DGI-Mitglieder Kostenbeteiligung von jährlich 15,00/J	Editorial Advisory Board Since 2011 ansatzweise peer-reviewed	http://www.dgd.de/pub_zeitschriften.aspx
First Monday	Initiative Univ. Illinois, Library	Internet topics	english	OA no authors cost	peer-reviewed	http://firstmonday.org/index
D-Lib	D-Lib Alliance	digital lib. research and development	english	All rights reside with author(s)-freely available since 1995	reviewing by D-Lib Magazine editors	http://www.dlib.org/
LIBREAS	Verein at Humboldt Uni Berlin	library and inf. science	mainly german english	OA -no authors cost - freely available, listed in DOAJ – CC 3.0 CC BY	editorial control	http://libreas.eu/
Z für Bibliothekskultur/ Journal for Library Culture	associated with Uni Lib Basel	academic libraries	german english	OA – CC 3.0 CC BY	open peer review	http://www.0277.ch/ojs/index.php/cdrs_0277

Table 2 Information (and Library) Science Journals

6.4 Content/Objectives of (some) Information Science related Journals

Title	Coverage	Content/Objectives
J. Assoc. of Inf. Sci.(and Tech)" (JASIS/T)	areas of Library and Information Sc	"ASIS&T brings together diverse streams of knowledge, focusing what might be disparate approaches into novel solutions to common problems.."
Information Pro-	areas of In-	"Basic and applied research in information science, computer science,

cessing & Management" (IPM)	formation Science	cognitive science and related areas that deals with: the generation, representation, organization, storage, retrieval, and use of information"
Journal of Documentation" JoD).	areas of Information Science	"provides a forum for the dissemination of scholarly articles, research reports and critical reviews in the information sciences. It provides a link between research and scholarship and reflective professional practice so that all are informed and enhanced. The journal regularly achieves the highest citation ratings in ISI for comparable titles."
Journal of Information Science	areas of Information Science	"is a peer-reviewed international journal of high repute covering topics of interest to all those researching and working in information science and knowledge management."
Open Science Journal	areas of Library and Information Science	"The journal contains original results obtained by researchers and practitioners in the open source field."
Library and Information Research	areas of Library and Information Science	"To encourage reporting of research (including informal or in-house research) by practitioners"
Information Research	a wide range of inf.-related disciplines	OA – "a freely available, international, scholarly journal, dedicated to making accessible the results of research across a wide range of information-related disciplines"
ASLIB Proceedings	Library and Information Studies	"is a peer-reviewed high-quality journal covering international research and practice in library and information science, and information management."
Canadian Journal of LIS	Information and Library Science	"is concerned with research findings, understanding the issues in the field, and understanding the history, economics, technology, and human behaviour of information library systems and services."
Library and Information Science Research (LISR)	areas of Library and Information Science	"a cross-disciplinary and refereed journal, focuses on the research process in library and information science as well as research findings and, where applicable, their practical applications and significance"
International Information and Library Review	librarianship, information sciences	"articles on research and development in international and comparative librarianship, information sciences, information policy and information ethics, digital values and digital libraries."
Scientometrics	science and scientific research	"is concerned with the quantitative features and characteristics of science and scientific research. Emphasis is placed on investigations in which the development and mechanism of science are studied by statistical mathematical methods."
Z. für Bibliothekswesen und Bibliographie (ZfBB)	areas of Library Science	all library and library science related topics (mainly in German)
Information – Wissenschaft und Praxis" (IWP)	areas of Information Science & Practice	All documentation, information science related topics (mainly in German)
First Monday	Library Science	"of the first openly accessible, peer-reviewed journals on the Internet, solely devoted to the Internet."

D-Lib	Library Science	“ is an electronic publication with a focus on digital library research and development, including new technologies, applications, and contextual social and economic issues. D-Lib Magazine appeals to a broad technical and professional audience. The primary goal of the magazine is timely and efficient information exchange for the digital library community to help digital libraries be a broad interdisciplinary field”
LIBREAS	Library Science	Förderung der bibliotheks- und informationswissenschaftlichen Kommunikation
Z für Bibliothekskultur/ Journal for Library Culture	Library Science	focusing on academic libraries mostly from German speaking countries, yet involving international trends

Table 3 Content/Objectives of (some) Information Science related Journals

6.5 Anlage 2 Analyse des Bedarfs für EIS

(Anlage zum DFG-LIS-Projektantrag EIS – European Information Science – Kuhlen/Womser-Hacker)

6.5.1 Ausgangssituation – Bedarf

International führend aus wissenschaftlicher Sicht (und mit Impact-Faktoren) sind vor allem "Journal of the American Society of Information Science (and Technology)" (JASIS/T), "Information Processing & Management" (IPM), "Journal of Documentation" (JoD), Information Research und Journal of Information Science. In Deutschland sicherlich "Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie" (ZfBB) und „Information – Wissenschaft und Praxis“ (IWP). Aber das ist nur die Spitze eines doch großen Eisbergs (vgl. Anlage 1).

Larivière/ Sugimoto/Cronin (JASIST 5/12) haben in ihrer Analyse der Entwicklung von „library and information science“ zwischen 1900 und 2010 160 Zeitschriften mit einer Gesamtheit von 96.000 Artikeln berücksichtigt. Cabanac (ebenfalls in JASIST 5/12) hat in seine bibliometrische Untersuchung 77 Zeitschriften einbezogen, die auf dem weiteren Gebiet von Information Systems aktiv sind (mit nur teilweise Überlappungen zum IW-Gebiet).

Zhao/Strotmann (JASIST 6/08) hatten in ihre Analyse des Zusammenhang von Information Science and dem Web die folgenden acht, ihnen zentral erscheinenden informationswissenschaftlichen Zeitschriften einbezogen:

- Annual Review of Information Science and Technology
- Information Processing & Management (and Information Storage & Retrieval)
- Journal of the American Society for Information Science and Technology
- Journal of Documentation
- Journal of Information Science
- Library and Information Science Research (LISR)
- Proceedings of the American Society for Information Science and Technology (and Proceedings of the ASIST Annual Meeting)
- Scientometrics

dazu vier Zeitschriften aus den Gebiet Library Automation:

- Electronic Library
- Information Technology and Libraries (and Journal of Library Automation)
- Library Resources & Technical Services
- Program—Automated *Library and Information Systems*

6.5.2 Bedarf aus der Sicht der Informationswissenschaft in deutsch-sprachigen Ländern

In einer (an der Fachhochschule Köln und der Informationswissenschaft Graz durchgeführten) szientometrischen Analyse von Juli 2002 (Grazia Colonia 2002) wurden 50 *informationswissenschaftliche (zum großen Teil exklusiv bibliotheksbezogene) Publikationsorgane* untersucht. Diese Studie von 2002 kam mit Blick auf die Informationswissenschaft/*information and library science* insgesamt zu einem geradezu niederschmetternden Ergebnis. Weltweit, hatten (2002!) informationswissenschaftliche Zeitschriften im Durchschnitt nur einen Impact Factor von 0,4. Nur *Annual Review of Information Science, Journal of Documentation, JASIS(T)* und *Library Quarterly* hatten 2002 einen *Impact Factor* von über 1.0. JASIST hat Ende 2013, einen Impact Factor von 2.005; Information Processing&Management Ende 2013 einen Faktor von 0,817 (über die letzten 5 Jahre 1,388); das Jahrbuch *Annual Review of Information Science and Technology* (zuletzt 2010) hat sogar einen Impact Factor von 2.955, IP&M 2012 einen Faktor von 1.119, Journal of Documentation im Jahr 2012 einen Faktor von 1.128 und das Journal for Information Science hat derzeit einen Impact Factor von 1.238.

Von den deutschen Zeitschriften haben, mit Blick auf Impact, nur die *Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie* (ZfBB) und *Bibliothek. Forschung und Praxis* mit Rang 13 und Rang 15 einigermaßen Anschluss an die internationalen Journale. Die in Deutschland bevorzugten Publikationsorgane für die engere Informationswissenschaft, *Information – Wissenschaft und Praxis* (IWP) und die Proceedings der ISI-Tagungen (*International Symposium of Information Science*), spielen mit Blick auf *Impact* (mit Werten von 0,2 bzw. 0.01) so gut wie keine Rolle. Sicherlich sollte der Maßstab des *Impact Factor* nicht überschätzt werden; aber Rezeption, auch wenn das nicht nur Zitieren ist, ist nun einmal wichtiges Kriterium für wissenschaftlichen Erfolg. EIS wird sich alternativ um andere Formen der Qualitätsanerkennung, z.B. über Altmetrics-Messungen, kümmern müssen.

Entsprechend der bei Grazia Colonia durchgeführten Expertenbefragung lesen deutschsprachige Leser nahezu ausschließlich deutschsprachige Periodika und werden so die internationale informationswissenschaftliche Diskussion kaum wahrnehmen geschweige denn verarbeiten oder auch nur zitieren. Faktisch publizieren deutsche WissenschaftlerInnen, bis auf Ausnahmen, kaum in den international führenden Journalen des Fachgebiets, obgleich die Befragungen von Grazia Colonia ergeben haben, dass sie es an sich gerne tun würden. Dass die Publikationen in den deutschsprachigen Journalen so gut wie gar nicht international wahrgenommen werden, ist bei der überwiegend verwendeten Publikationssprache *Deutsch* und der in den Artikeln nur unzulänglich rezipierten internationalen Diskussion kaum verwunderlich. Ob sich diese Situation in den 10 Jahren nach der Grazia-Colonia-Studie drastisch geändert – dafür liegen m.W. keine weiteren Untersuchungen vor.

Auf der anderen Seite gibt es durch den (international gesehen immer noch sehr bescheidenen und durch Einbuße in Saarbrücken und Konstanz wieder eingeschränkten) Ausbau informationswissenschaftlicher Einrichtungen in Deutschland ein nicht unbeträchtliches Potenzial von jüngeren und etablierteren Personen, die im Fachgebiet wissenschaftlich tätig sind und entsprechende Arbeiten publizieren können sollten. Das wurde z.B. auch bei der Rekrui-

tierung von AutorInnen für die Anfang 2013 erschienenen 6. Auflage des informationswissenschaftlichen Handbuchs KSS deutlich (Herausgeber Kuhlen, Semar, Strauch). Ergänzt wird dieses Potenzial durch die verschiedenen Informationsinfrastruktureinrichtungen, z.B. der Leibniz-Institute, die, entsprechend der Leibniz-Politik der letzten Jahre, inzwischen auch über erhebliche Forschungs- und Entwicklungskapazität verfügen und wissenschaftlich fundierte Texte produzieren.

Trotzdem gilt wohl weiter die Aussage aus der Gracia-Colonia-Studie von 2002, nämlich „dass die Informationswissenschaft und das Dokumentationswesen im deutschsprachigen Raum zu klein sind, um einen höheren Impact erzielen zu können“. Bzw. lässt diese Aussage den Schluss zu, dass der deutschsprachige Bereich alleine nicht eine für eine traditionelle Zeitschrift ausreichende Menge an hoch qualitativen Beiträgen produzieren kann. Als Faustregel gilt, dass es sich lohnt, eine Zeitschrift zu gründen, wenn dauerhaft mindestens 100 Personen auf diesem Gebiet wissenschaftlich aktiv sind.

Es ist allerdings fraglich, ob diese Faustregel in elektronischen Umgebungen weiterhin gültig ist bzw. angewendet werden sollte. Ein elektronisches Publikationsorgan muss nicht länger auf die traditionellen Strukturen der Bände und Heft in regelmäßigen Erscheinungsformen angewiesen sein. Beiträge können sowohl in den Vorversionen als auch in den positiv beurteilten Endversionen umgehend öffentlich gemacht werden, ohne auf ein *volles* Heft angewiesen zu sein. Eine Zeitschrift wäre dann eher ein Datenbank-gesteuerter Publikationsserver – was nicht ausschließt, dass die quantitative Produktion zu jeweils festen Zeitpunkten (z.B. alle 3 Monate) jeweils angezeigt wird.

Trotzdem – um den quantitativen Publikationsanspruch zu sichern – aber aus anderen Gründen – sollte EIS so früh wie möglich international, in erster Linie europaweit organisatorisch verankert werden und natürlich offen für AutorInnen aus aller Welt sein und auch aus verwandten Fachgebieten wie Informatik, Psychologie, Linguistik, Kommunikationswissenschaft – um nur diese zu nennen .

6.5.3 Die Rolle der deutschsprachigen Zeitschrift „Information. Wissenschaft und Praxis“

An dieser Stelle stellt sich die Frage, ob nicht die von der Deutschen Gesellschaft für Informationswissenschaft und –praxis (DGI) herausgegebene etablierte Zeitschrift *Information. Wissenschaft und Praxis* (IWP) die jetzt EIS zugeordnete Rolle spielen kann. IWP ist im deutschsprachigen Bereich zweifellos die zentrale und auch von den InformationswissenschaftlerInnen am intensivsten genutzte Zeitschrift.

Dazu liegt eine aktuelle Untersuchung der IWP (für 1950 bis 2011) vor (in IWP 3,2012). Diese (im Rahmen eines Abschlussprojekts eines Umschulungslehrgangs der Berliner indisoft-upgrade GmbH erstellten) Studie mag einige problematische Aspekte haben (die Publikation in vier Teilen bezeichnet sich auch als „eine vorläufige Bilanz“), aber es ist als eines der Ergebnisse sehr deutlich erkennbar, dass, wie zu erwarten, IWP AutorInnen weitgehend aus dem DGI-Umfeld von Wissenschaft und Wirtschaft rekrutiert werden, es sich entsprechend nicht nur, aber doch weitgehend um eine Verbandszeitschrift handelt.

Über die Jahre hinweg (1950-2011) stammen 52% der Artikel aus der Informationspraxis, während 34% im weiteren Sinne der Informationswissenschaft zuzurechnen sind. Gegenwärtig ist das Verhältnis eher ausgeglichen. Publiziert wird in sehr geringem Ausmaß in Englisch; ebenso attrahiert IWP nur geringfügig AutorInnen aus nicht deutschsprachigen Ländern. *Peer Reviewing* ist zumindest nicht formalisiert institutionalisiert, auch wenn die Quali-

tät der redaktionellen Bearbeitung in den letzten Jahren immer mehr zugenommen hat. Nicht erst seit der Übernahme der Zeitschrift durch de Gruyter (was in mancherlei Hinsicht ja durchaus ein Gewinn darstellen mag) ist die IWP keine Open-Access-Zeitschrift.

IWP ist zweifellos eine gute und attraktive Zeitschrift mit kommerziellem Vertrieb. Wegen der durch die Herausgeberschaft *DGI* gegebene Struktur, nämlich sie für Informationspraktiker und InformationswissenschaftlerInnen gleichermaßen, sowohl für AutorInnen als auch für NutzerInnen, attraktiv zu halten, ist ein Anspruch auf eine hochqualitative und international Open-Access-Zeitschrift kaum einzulösen.

6.5.4 Die Rolle der ISI-Proceedings

Die ISI-Proceedings (Tagungsbände des Internationalen Symposiums für Informationswissenschaft³¹) sind nicht als Zeitschrift zu werten. Aber zweifellos sind sie wichtiger Bestandteil der informationswissenschaftlichen Publikationsorgane der deutschsprachigen Informationswissenschaft. Daher wurden die Proceedings auch in die Gracia-Colonia-Studie von 2002 mit einbezogen – ein anderes genuin informationswissenschaftliche Publikationsorgan gibt es ja (trotz IWP) auch nicht. Bis auf wenige Ausnahmen wird auch hier (trotz des Etiketts *international* im Titel der Proceedings) nur auf Deutsch publiziert. Entsprechend gering bzw. gar nicht vorhanden ist die internationale Rezeption. Das sagt nicht alles über den (sozialen, kommunikativen, identitätsstiftenden und Karriere-/Reputation beeinflussenden) Wert der ISI-Tagungen und –Proceedings aus. Aber als reines Publikationsorgan geben die ISI-Proceedings nur unzureichende Anreize für aktive intensive Beteiligung.

Überprüft werden könnten, ob nicht EIS mit den ISI-Konferenzen koordiniert werden könnte. Ein Beispiel hierfür ist die Zeitschrift *The ETHICOMP Journal*³¹. Hier können keine Artikel direkt bei der Zeitschrift eingereicht werden. Artikel im *ETHICOMP Journal* waren i.d.R. Beiträge auf einer Konferenz der *ETHICOMP International Conference Series*.

6.5.5 Internationale Situation

Es muss vor allem den NachwuchswissenschaftlerInnen eine Chance geboten werden, sich auch international zu qualifizieren und zu behaupten, auch mit Blick auf eine dauerhafte Position. Dies ist nicht zuletzt auch eine Aufgabe einer informationswissenschaftlichen Fachgesellschaft – für den deutschsprachigen Bereich ist dies der Hochschulverband für Informationswissenschaft (HI). Angesichts des auch in Zukunft zu erwartenden beschränkten Ausbaus der entsprechenden Stellen an Hochschulen, vor allem an Universitäten, muss die Karriereplanung des Nachwuchses in den deutschsprachigen Ländern auch die internationale Facharena mit einbeziehen.

Es daher die Frage zu beantworten, ob nicht die bestehenden Zeitschriften des Fachgebiets ausreichende Plattformen bieten. Ich beschränke mich hier auf die drei führenden, IPM, JASIST und JoD:

- *Information Processing & Management (IP&M)*, ein kommerzielles Elsevier-Publikationsprodukt, hat als *Editor in Chief* einen Professor in Informatics; von den *Associate Editors* ist einer aus dem EU-Bereich, Kalervo Jarvelin; die drei anderen sind aus USA, Japan und Australien. Beim Editorial Advisory Board Board kommen aus dem EU-Bereich 11 von 37 Personen.

³¹ <http://www.ccsr.cse.dmu.ac.uk/journal/>

- *Journal of the American Society of Information Science (and Technology) (JASIS/T)*, ein kommerzielles Wiley-Publikationsprodukt, wird herausgegeben von der *American Society for Information Science and Technology (ASIS&T)*. Seit Januar 2008 hat sich JASIST dem *grünen Weg* von Open Access angeschlossen: „authors publishing in the Journal are granted self-archival rights for preprints, with linking to the final article and to the online journal, as detailed next“ (Donald H. Kraft – JASIST 59, 2008, 10, 1539). Bei JASIST haben alle Board-Mitglieder Positionen in USA bzw. Kanada – Jens-Erik Mai stammt ursprünglich aus Dänemark. Seit einigen Jahren schon kommen etwas mehr als 50% der AutorInnen nicht aus den USA (Cronin, JASIST 19/2009).
- *Journal of Documentation* ist ein kommerzielles Thomson Reuters Publikationsprodukt, ist aber auch online verfügbar über die ebenfalls kommerzielle (Kauf oder Subskription) *Emerald Library and Information Studies Subject Collection*, welche“, in Zusammenarbeit mit IFLA, auch eine Reihe anderer Informationszeitschriften wie *Aslib Proceedings, Library Management, Online Information Review* bereitstellt. Herausgeber ist hier David Bawden von der City University London. Im *Editorial Advisory Board* sind 19 Personen, davon 16 aus dem EU-Bereich.
- *Information Research* ist als frei verfügbare OA-Zeitschrift anzusehen. Information Research ist eine stark international/weltweit ausgerichtete Zeitschrift mit einem entsprechend breit internationalen Editorial Board. Es gibt allerdings kaum Überlappungen mit den bislang für EIS zugesagten Editorial Board. Information Research lebt stark von der Initiative des IR-Begründers und Editor-in Chiefs Tom Wilson. Mit Information Research, ebenfalls als Initiative „For and By Science“ wird EIS versuchen in Kontakt zu kommen, um eventuell hier in einer langfristigen Perspektive zu einer Zusammenarbeit zu kommen

Es mag zunächst so aussehen, dass eine weitere internationale Konkurrenz nicht unbedingt wünschenswert/erforderlich ist, zumal selbst die hochwertigsten informationswissenschaftlichen Zeitschriften Probleme haben dauerhaft hohe *Impact*-Faktoren zu erreichen. Auch die von EIS angestrebte Öffnung in den europäischen Bereich ergibt sich mit Blick auf die Herausgeberschaft und die beteiligten Fachleute im Board nicht unbedingt zwingend. Vor allem das *Journal of Documentation* hat eine starke europäische Ausrichtung, während JASIST deutlich durch eine USA-Wissenschaftskultur geprägt ist. IP&M und *Journal of Information Science* sind durchweg international, haben aber in den letzten Jahren eine immer stärker werdende Ausrichtung auf informationstechnologische Themen. Auch Information Research ist weltweit ausgerichtet und hat in konzeptioneller/thematischer Ausrichtung eine gewisse Nähe zu der bei EIS geplanten

Im folgenden Abschnitt wird näher erläutert, warum eine Publikationsplattform wie EIS dennoch sinnvoll und nach Einschätzung der Antragsteller sogar zwingend notwendig ist.

6.5.6 Argumente für eine (europäische) Publikationsplattform (EIS)

Nicht zu verkennen ist, dass die deutsche oder auch die europäische Informationswissenschaft kaum die Chance hat bzw. kaum die Chance wahrnimmt, sich international als (mit)führend zu qualifizieren. In der Untersuchung von Ahlgren/Järvelin (JASIST 7/2010) des Impacts von 12 (meist-zitierten InformationswissenschaftlerInnen) werden ausschließlich in den USA arbeitende WissenschaftlerInnen ausgemacht. Wie kann das sein? Natürlich in erster Linie, weil zu wenig auf Englisch bzw. in internationalen Journalen aus Deutschland und Europa publiziert wird. Es scheint vielen AutorInnen ausreichend zu sein, im eigenen

(ausreichend großen) Land wie z.B. Deutschland oder Frankreich präsent und anerkannt zu sein (vgl. Ibekwe-SanJuan in: JASIST 7/2012). Das aber ist in immer globaler werdenden Wissenschaftsräumen nicht länger zu akzeptieren. Zumindest die dafür erforderliche Publikationsinfrastruktur sollte bereitgestellt werden.

Es zeichnen sich also für eine neue Publikationsplattform mit Schwerpunkt auf den europäischen Bereich die folgenden Argumente ab (vgl. Abschnitt 6.1):

- Das entscheidende Argument zugunsten eines neuen Angebots ist, dass durch EIS der Wandel von einer klassischen Zeitschrift zu einer Plattform der Wissenschaftskommunikation, d.h. zu einer integrierten Publikations-, Informations- und Kommunikationsplattform (PIKP) eingeleitet werden soll. Damit soll gleichzeitig der Weg zu neuen, offenen und kollaborativen Wissenschaftsstrukturen und -kulturen unter Nutzung der methodischen und technologischen Potenziale des Internet geebnet werden. Die derzeit bestehenden Publikationsorgane im Bereich der Informationswissenschaft sind und verstehen sich in erster Linie als klassische, elektronische Zeitschriften (weitgehend parallel in gedruckter Version) und sind i.d.R. entstanden in einer Zeit vor der flächendeckenden Verbreitung der Web-Technologien und deren sozialer Dienste. Es ist für diese Zeitschriften nicht einfach, den Wandel zu einem weitgehend neuen Medium zu vollziehen.
- EIS wird eine Publikations-, Informations- und Kommunikationsplattform (PIKP) mit vollständiger Open-Access-Ausrichtung sein. Eine OA-Öffnung haben inzwischen auch die meisten Zeitschriften mehr oder weniger vollständig vollzogen, allerdings überwiegend unter kommerzieller Medienträgerschaft (kommerzielle Verlage). Durch EIS sollen Kennzahlen erarbeitet werden, inwieweit das Prinzip „Open Access for and by Science“ auch langfristig tragfähig sein kann. Dabei ist in längerer Perspektive eine Zusammenarbeit mit einem kommerziellen Verlag oder einer (öffentlichen) Informationseinrichtung, die wirtschaftlich selbständig operiert, nicht ausgeschlossen.
- Zur Stärkung der kulturellen, sprachlichen Vielfalt in Europa sollen zwar per Default die Beiträge in der englischen Sprache publiziert werden, aber parallel dazu soll jeweils eine entsprechende landessprachliche Version online bereitgestellt werden.
- Durch EIS soll eine stärkere Integration von Informationswissenschaft und Bibliothekswissenschaft, einschließlich der Bereiche Archiv und Museen, erreicht werden, die zumindest in den angelsächsischen Ländern schon immer selbstverständlich war und vermutlich auch deshalb zu einer größeren Akzeptanz und institutionellen Ausbreitung der Informationswissenschaft geführt hat, als es in den deutschsprachigen Ländern, aber auch kontinental-europaweit der Fall ist.
- EIS dient als breiter konzipierte Plattform der experimentellen Anwendung und Evaluierung der in der Informationswissenschaft selber entwickelten automatischen und maschinengestützten Verfahren.

6.6 Anlage 3 Editorial Board für EIS

(Anlage zum DFG-LIS-Projektantrag EIS – European Information Science – Kuhlen/Womser-Hacker)

6.6.1 Zusammensetzung des (geplanten) Editorial Boards für EIS (Stand Ende 2013)

Country	Name	Website	Email

Austria	Prof. Dietrich Albert	http://kti.tugraz.at/css/team/dietrich-albert/	dietrich.albert@tugraz.at
	Mag. Peter Kraker	http://www.mendeley.com/profiles/peter-kraker2/	pkraaker@know-center.at
	Prof. Dr. Stefanie Linstaedt (editor)	http://kti.tugraz.at/about-kti/team/linstaedt/	
	Univ.-Dozent Dr. Michael Nentwich	http://www.oeaw.ac.at/ita/ueber-uns/das-ita-team/michael-nentwich/person	mnent@oeaw.ac.at
	Prof. Wolf Rauch	http://www.uni-graz.at/iwiwww/pers/rauch.html	wolf.rauch@uni-graz.at
	a.o. Univ.-Prof. DDr. Gerhard Reichmann	http://www.uni-graz.at/iwiwww/pers/reich.html	gerhard.reichmann@uni-graz.at
	Dr. Edgar Schiebel	http://www.ait.ac.at	edgar.schiebel@ait.ac.at
	a.o. Univ.-Prof. Christian Schlögl (editor)	http://www.uni-graz.at/iwiwww/pers/schl_e.html	christian.schloegl@uni-graz.at
	Prof. Elisabeth Staudegger	http://rechtsphilosophie.uni-graz.at/de/forschen/individualforschung/staudegger/	elisabeth.staudegger@uni-graz.at
	Prof. Hubert Stigler	http://informationsmodellierung.uni-graz.at/de/das-zentrum/mitarbeiterinnen/	Hubert.stigler@uni-graz.at
Belgium	Prof. Stefan Gradmann	http://www.kuleuven.be/wieiswie/en/person/00089048	Stefan.gradmann@kuleuven.be
Canada	Dr. Stefanie Haustein	http://science-metrix.com	Haustein.stefanie@gmail.com
Croatia	Prof. Tatjana Aparac-Jelušić	http://en.wikipedia.org/wiki/Tatjana_Aparac-Jelu%C5%A1i%C4%87	taparac@unizd.hr
	Prof. Valentina Kirinic	http://www.foi.unizg.hr/eng/staff/valentina.kirinic	valentina.kirinic@foi.hr
Denmark	Prof. Elke Greifeneder	http://www.iva.dk/egr	egr@iva.dk
	Prof. Pia Borlund	http://pure.iva.dk/en/persons/pia-borlund%28dcb436d7-c70b-4ed7-8d0b-c7aaca407f2e%29.html	sjc900@iva.ku.dk

Estonia	Prof. Sirje Virkus (editor)	http://www.tlu.ee/~sirvir/kodu.htm	sirvir@tlu.ee
Finland	Gunilla Widen	http://www.abo.fi/student/en/Content/Document/document/21372	gunilla.widen@abo.fi
France	Melanie Dulong de Rosnay	http://www.iscc.cnrs.fr/spip.php?article1558	melanie.ddd@gmail.com
	Herbert Gruttemeier	http://www.linkedin.com/in/gruttemeierh	Herbert.GRUTTEMEIER@inist.fr
	Fidelia Ibekwe-SanJuan (editor)	http://fidelia1.free.fr/	fidelia.ibekwe-sanjuan@univ-lyon3.f
Germany	Prof. Nicola Döring	http://www.tu-ilmeneu.de/mkmp/team/prof-dr-nicola-doering/	Nicola.Doering@tu-ilmeneu.de
	Prof. Norbert Fuhr	http://www.is.inf.uni-due.de/staff/fuhr.html	norbert.fuhr@uni-due.de
	Prof. Joachim Griesbaum	http://www.uni-hildesheim.de/index.php?id=5541	joachim.griesbaum@uni-hildesheim.de
	Prof. Rainer Hammwöhner	http://www.uni-regensburg.de/sprache-literatur-kultur/informationwissenschaft/mitarbeiter/rainer-hammwoehner/	Rainer.Hammwoehner@ur.de
	Prof. Hans-Christoph Hobohm	http://informationswissenschaften.fh-potsdam.de/3048.html	hobohm@fh-potsdam.de
	Prof. Rainer Kuhlen (editor)	http://www.kuhlen.name/	Rainer.kuhlen@uni-konstanz.de
	Prof. Dirk Lewandowski	http://www.bui.haw-hamburg.de/lewandowski.html	Dirk.Lewandowski@haw-hamburg.de
	Dr. Philipp Mayr	http://bit.ly/16VJbJV	philipp.mayr@gesis.org
	Prof. Dr. Isabella Peters	http://www.zbw.eu/ueber_uns/profil_e/isabella-peters.htm	i.peters@zbw.eu
	Prof. Ulrich Reimer	http://www.ipmsg.ch/~ipm/index.php?option=com_content&task=view&id=16&Itemid=22	ulrich.reimer@fhsg.ch
	Prof. Harald Reiterer	http://hci.uni-konstanz.de/index.php?a=staff&b=Reit	Harald.Reiterer@uni-konstanz.de

		erer&c=contact&lang=de	
	Prof. Michael Seadle	http://www.ibi.hu-berlin.de/forschung/digibib/seadle	seadle@ibi.hu-berlin.de
	Prof. Wolfgang Stock (editor)	http://www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/infowiss/mitarbeiter/professor/wolfgang-g-stock/	stock@phil.uni-duesseldorf.de
	Prof. Klaus Tochtermann	http://www.zbw.eu/ueber_uns/profil_e/tochtermann.htm	kt@informatik.uni-kiel.de
	Prof. Christa Womser-Hacker (editor)	http://www.uni-hildesheim.de/index.php?id=womser	womser@uni-hildesheim.de
	Prof. Christian Wolff (editor)	http://mi.ur.de/sekretariat-team/christian-wolff/	Christian.Wolff@ur.de
Greece	Professor Georgios Giannakopoulos	http://www.healthgrades.com/physician/dr-george-giannakopoulos-x5v3p/background-check	gian@teiath.gr http://www.iva.dk/egr
	Dr. Emmanouel Garoufallou	http://www.greeceindex.com/greece-education/greek_technological_institutions_alexander_thessaloniki.html	mgarou@libd.teithe.gr
Hungary	Prof. Rosa Nyarady	http://portal.unesco.org/education/en/ev.php-URL_ID=1435&URL_DO=DO_TOPIC&URL_SECTION=208.html	Nyarady.Gabornedr@kkfk.bgf.hu
Ireland	Prof. Diane Sonnenwald	http://www.ucd.ie/sils/staff/professor/dianehsonnenwald/	Diane.Sonnenwald@uc.d.ie
Italy	Prof. Anna Maria Tamaro	http://works.bepress.com/annamaria_tamaro/	annamaria.tamaro@unipr.it
Lithuania	Dr. Zinaida Manžuch	http://www.kf.vu.lt/lt/struktura/darbuotojai/zinaida-manzuch	zinaida.manzuch@mb.vu.lt
Romania	Prof. Dragulanescu	www.ndragulanescu.ro	nicudrag@yahoo.com nicudrag@ymail.com

Slovenia	Prof. Maja Zumer (editor)	http://www.ff.uni-lj.si/oddelki/biblio/oddelek/osebje/zumer.html	maja.zumer@ff.uni-lj.si
-----------------	----------------------------------	---	-------------------------

Spain	Professor Vicente P. Guerrero Bote	http://alcazaba.unex.es/~vicente/	guerrero@unex.es
	Prof Ernest Abadal	http://bd.ub.es/pub/abadal	abadal@ub.edu
	Dr. Reme Melero	http://es.linkedin.com/pub/rememelero/8/719/4b9	rmelero@iata.csic.es
Sweden	Prof. Preben Hansen	http://www.sics.se/~preben/	preben@sics.se
	Assoc. Prof. Isto Huvila, Ph.D. (editor)	http://istohuvila.eu/	isto.huvila@abm.uu.se
Switzerland	Prof. Wolfgang Semar (editor)	http://semar.de/	Wolfgang.Semar@htwchur.ch
Turkey	Prof. Serap Kurbanoglu	http://www.yatedo.com/p/Serap+Kurbanoglu/normal/ad5b2f993c1676482c6c362b644f5924	serap@hacettepe.edu.tr kurbanogluserap@gmail.com
	Prof. Yaşar Tonta	http://hacettepe.academia.edu/Ya%C5%9FarTonta	yasartonta@gmail.com
UK	Prof. Dick Hartley		R.J.Hartley@mmu.uk
	Prof. Elaine Toms	http://www.sheffield.ac.uk/is/staff/toms	e.toms@sheffield.ac.uk
	Prof. Ian Ruthven	http://www.cis.strath.ac.uk/cis/staff/index.php?uid=52833	ian.ruthven@strath.ac.uk
USA	Prof. Nicholas J. Belkin	http://comminfo.rutgers.edu/~belkin/belkin.html	belkin@rutgers.edu

6.6.2 Zitate aus den Zusagen für das Editorial Advisory Board

Mit Datum vom 23.6.2013 haben 50 Personen aus 21 Ländern ihre Mitarbeit im Editorial Advisory Board schriftlich zugesagt. Weitere 18 Personen aus 5 weiteren Ländern sind eingeladen. Deren Zusage ist sehr wahrscheinlich. Das Ziel von EIS bis zu Beginn der Arbeit bzw. nach Bewilligung des/der Antrags/Anträge ist, dass aus jedem europäischen Land zumindest eine Person Mitglied des Editorial Advisory Boards ist.

.....

Hallo Christian, Es ist mir eine Ehre und Freude, als Mitglied des Editorial [Advisory] Boards der "European Information Science" mitwirken zu dürfen. Ich unterstütze ausdrücklich alle Vorbereitungen einer Open-Access-Zeitschrift der Informationswissenschaft im europäischen

Rahmen – auch und gerade hinsichtlich der Dominanz US-amerikanischer Journals in unserer Wissenschaftsdisziplin. Durch den fortschreitenden Aufbau der Wissensgesellschaft wird – natürlich auch in Europa – die Rolle einer ihrer entscheidenden Grundlagendisziplinen, der Informationswissenschaft, immer wichtiger und schreit geradezu nach einer für alle zugänglichen wissenschaftlichen Zeitschrift.

Prof. Wolfgang Stock

Universität Düsseldorf, Institut für Sprache und Information

Lieber Herr Kuhlen - Danke fuer die freundliche Einladung. Sehr gerne unterstuetze ich dieses vielversprechende und zeitgemaesse Projekt.

Univ.-Doz. **Dr. Michael Nentwich**

Direktor bei der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Institut für Technikfolgen-Abschätzung

Dear colleague – thanks a lot inviting me to join the board of this new platform which looks like a very interesting and useful, I'd be delighted to join and very interested to learn more about the project, I am particularly interested by the cultural and legal aspects ...

Best wishes

Melanie Dulong de Rosnay

CNRS Institute for Communication Sciences – Co-founder, Communia association on the digital public domain

Sehr geehrter Herr Kuhlen – Gratulation zu dieser beherzten Initiative. Gerne unterstütze ich EIS, soweit das in meiner Kompetenz liegt, also insbesondere aus den Blickwinkeln von Recht und Rechtsinformatik. Ich wünsche Ihnen für die weitere Gründungsphase alles erdenklich Gute.

Beste Grüße

Prof. Elisabeth Staudegger

Karl-Franzens-Universität Graz, Institut für Rechtsphilosophie, Rechtssoziologie und Rechtsinformatik

Lieber Herr Schlögl, lieber Herr Kuhlen, vielen Dank für die Einladung, die ich gerne annehme, obwohl ich – wie Sie sagten – viel zu tun habe. Mir gefällt aber speziell die Europäische/Internationale Perspektive des Journals. Für die Antragstellung wünsche ich Ihnen viel Erfolg und hoffe, dass die Bewilligung kommen wird.

Prof. Klaus Tochtermann

Direktor ZBW – Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft

Lieber Rainer – Herzlichen Dank für die Einladung! Ich finde EIS eine wichtige und gute Initiative. Ich bin gerne mit dabei und helfe mit, EIS zu einer zentralen Publikationsplattform zu machen, die – und das finde ich wichtig für den langfristigen Erfolg – nicht nur rege genutzt wird, sondern auch im internationalen Ranking gut da steht (man denke z.B. an Google Scholars h index).

Prof. Ulrich Reimer

FHS St. Gallen Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Institut für Informations- und Prozess Management

Dear Rainer, Thanks for inviting me to be part of the editorial [advisory] board of EIS, I already know Ernest Abadal, in fact we work together in a national project since 2008, therefore I am also glad he has already accepted the invitation. Of course you can count on me and when you can confirm the approval of the application, I will be happy to help you with any issues related to the project in which I might be involved.

Best wishes Reme

Reme Melero - Vice-president European Association of Science Editors

Dear Colleague, I am honoured with this invitation and happy to accept it. Congratulations for your initiative. Sincerely yours,

Serap Kurbanoglu

Turkey – Hacettepe University, Beytepe Campus, Ankara, Department of Information Management

Hello Rainer, I hope this finds you well. To start with,* I do accept you invitation to join the Editorial [Advisory] Board and your Initiative. Gladly to support you in any way you think I can.* This is a worthwhile movement that Information Science needs it, these difficult times. Please keep me updated and let me know how I can support you apart from been at the Editorial [Advisory] Board. For example, my research group can support you by designing the logo of the Journal , if you haven't decide yet.

Emmanouel

Dr. Emmanouel Garoufallou – Greece – Alexander Technological Educational Institution (ATEI) of Thessaloniki, Department of Library Science and Information Systems

Hi, Thanks for the additional information. I accept the invitation to be part of the editorial [advisory] board! You talk about the application for funding. Is the application for a national funding agency? Will the editorial board consider application for EU-project in the future (Horizon 2020)?

Regards Preben

Prof Preben Hansen

Stockholm University, Department of Computer and Systems Sciences

Lieber Rainer, Herzlichen Dank für die Einladung, der ich gerne folge, sowohl für den Hochschulverband Informationswissenschaft als auch für mein Institut und Fach. Der HI steht wie besprochen sehr gerne als Koantragsteller zur Verfügung. Ich halte diese Aktivität für einen wichtigen Schritt zu einer europäischen Informationswissenschaft und beglückwünsche Dich und alle, die hieran mitgearbeitet haben, zu diesem gelungenen Antrag.

Prof. Christian Wolff

Institut für Information und Medien, Sprache und Kultur, Universität Regensburg / Vorsitzender des Hochschulverbands Informationswissenschaft e. V. (HI)

Rainer, Christian , I am honoured to be invited to join this initiative and so pleased to accept your invitation.

Prof. Dick Hartley

Professor of Information Science – England – Manchester Metropolitan University, Department of Languages and Information and Communications

Dear colleague – Congratulations for your initiative! Thank you very much for the opportunity for me to be a member in the EIS international editorial [advisory] board! I am really happy to work for EIS and to promote EIS among Croatian academics. Please let me know next steps/actions.

Regards,

Valentina Kirinić

University of Zagreb, Department of Information Systems

Lieber Rainer – Vielen Dank für die Einladung, ich nehme sie gerne an. Die EIS-Plattform ist ein ambitioniertes und innovatives Projekt, das in der Tat realisiert werden sollte. Daran im Editorial [Advisory] Board mitzuarbeiten ist sicher reizvoll. Halte mich auf dem Laufenden. Mit besten Grüßen,

Herbert Gruttemeier

INIST-CNRS – France

Da bin ich gerne dabei. Ich hoffe, es gelingt auch genügend Kolleginnen und Kollegen aus dem nicht-deutschsprachigen Raum für das EB dieser Zeitschrift zu gewinnen – insbesondere in UK und Skandinavien gibt es ja viele Leute, die in diesem Bereich arbeiten (siehe z.B. das Programmkomitee der letzten IIX im Anhang). Ggfs kann ich auch einzelne Leute davon ansprechen.

Herzliche Grüße, Norbert

Prof. Norbert Fuhr

Universität Duisburg-Essen, Informatik und Angewandte Kognitionswissenschaft

Dear Rainer, I accept with pleasure your kind invitation and happy to collaborate Congratulations for this important initiative. My best wishes

Prof. Anna Maria Tammaro

University of Parma, Rector Delegate for e-learning and local Coordinator of the International Master DILL Digital Library Learning

Dear Christian, It will be a great honor for me to become a member of the EIS International Editorial board.

Sincerely, Vicente

Prof. P. Guerrero Bote – University of Extremadura, Dept. of Information & Communication

Dear Rainer and Christian, Thank you for your kind and generous invitation, which I am most happy to accept. I look forward to join your efforts in promoting and supporting our field of Information Science with your initiative of EIS. ... Of course I'll help out, together we stand stronger!

Warm regards, Pia

Prof. Pia Borlund

Head of the research group of Information Studies at the Royal School of Library and Information Science, Aalborg